

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
FILOZOFICKÁ FAKULTA
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Kulturhauptstädte Europas: Linz 2009 und Pilsen 2015

Vedoucí práce: doc. Dr. habil. Jürgen Eder

Autor práce: Ivana Ondráčková

Studijní obor: Evropská teritoriální studia – ČR a německy mluvící země

Ročník: 3.

2016

Prohlašuji, že svoji bakalářskou / diplomovou práci jsem vypracoval/a samostatně, pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské/diplomové práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledky obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice 06. 05. 2016

.....

Ivana Ondráčková

Hiermit möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die mich während der Anfertigung meiner Bachelorarbeit unterstützt haben.

Speziell gilt mein Dank an doc. Dr. habil. Jürgen Eder und meine Eltern für ihre Unterstützung.

Anotace

Tato bakalářská práce se zabývá evropskými hlavními městy kultury Linzem (titul v roce 2009) a Plzní (titul v roce 2015), porovnání jejich projektů, které jsou a budou pro společnost přínosné i po ukončení roku s titulem Evropské hlavní město kultury.

První část této práce je věnována titulu Evropské hlavní město kultury jako takovému a jeho historii i podmínkám udělení titulu včetně uvedení rozdílů mezi podmínkami, jež musela města Linz a Plzeň splnit.

Druhá část je zaměřena na program a projekty obou těchto měst. Zároveň je zaměřena na spolupráci a vzájemnou inspiraci těchto měst. Třetí, poslední a zároveň hlavní část, se zabývá porovnáním projektů obou těchto měst, které pokračují/budou pokračovat i po ukončení uděleného titulu Evropského hlavního města kultury. Zvláštní pozornost je ve třetí části práce věnována budovám Ars Electronica v Linzi a Novému divadlu i průmyslové zóně DEPO2015 v Plzni.

Klíčová slova: Evropské hlavní město kultury; Udržitelnost

Annotation

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den europäischen Kulturhauptstädten Linz (2009) und Pilsen (2015), mit dem Vergleich der Programme von beiden Städten, die für beide Städte nachhaltig auch nach dem Jahr als Kulturhauptstadt Europas sein sollen.

Der erste Teil dieser Bachelorarbeit widmet sich dem Titel Kulturhauptstadt selbst, seiner Historie und auch den Bedingungen und Richtlinien für Gewinn des Titels. Dabei werden Unterschiede zwischen Bedingungen für Pilsen und Linz verglichen, die beide Städte erfüllen mussten.

Der zweite Teil ist auf Programm und einzelne Projekte von beiden Städten gerichtet. Besondere Aufmerksamkeit wird den neuen symbolischen Gebäuden von beiden Städten gewidmet, und zwar der Ars Electronica in Linz und dem Gebäude des Neuen Theaters in Pilsen und DEPO2015, die für beide Städte nachhaltig sind.

Der dritte Teil und dabei auch letzte ist auf den Vergleich von Projekten beider Städte fokussiert. In diesem Teil wird auch die Zusammenarbeit und Inspiration der Stadt Pilsen durch Linz erwähnt.

Schlusswörter: Kulturhauptstadt Europas; Nachhaltigkeit

Abstract

This bachelor thesis deals with the European capital cities of culture Linz (2009) and Pilsen (2015), comparing their programs that will be sustainable for both cities after the year as the European capital city of culture.

The first part of this thesis is devoted to the title the European capital city of culture itself, its history, and also the conditions and legal lines for winning the title. The differences between the conditions for Pilsen and Linz are compared, which had to meet both cities. The second part is focused on the program and projects from both cities. Special attention is given to the symbolic new buildings of two cities - the Ars Electronica in Linz and the building of the New Theatre and DEPO2015 in Pilsen that are sustainable for both cities. The last part is focused on the comparison of projects in both cities. This part is oriented on the cooperation and inspiration of Pilsen of Linz and on the results of titles from both cities.

Key words: European capital cities of culture; sustainability

Inhalt

1. Ziel und Methode	12
1.1 Ziel der Arbeit.....	12
1.2 Hypothese.....	12
1.3 Methode	12
2. Kulturhauptstadt Europas.....	13
2.1 Der Gedanke „Kulturhauptstadt Europas“	13
2.2 Die Weg zur Ernennung bis 2012	14
2.3 Die Wege zur Ernennung seit 2013	15
2.4 Prinzip des Projektes KHE.....	16
2.5 Die Entwicklung der Stadt Linz zur KHE.....	17
2.6 Die Entwicklung der Stadt Pilsen zur KHE	18
2.7 Die Unterschiede der Ernennung unter Pilsen und Linz und ihre Zusammenarbeit	18
2.8 Ziele der Stadt Linz 2009 und Pilsen 2015	20
3. Nachhaltigkeit der Kulturhauptstädten Europas	22
3.1 Nachhaltige Projekte Linz.....	22
3.1.1 Das Projekt Hörstadt und Akustikon.....	23
3.1.2 52 Wege die Welt zu retten.....	25
3.1.3 Höhenrausch.....	26
3.1.4 Kulurlotsinnen.....	26
3.1.5 NEXTCOMIC	27
3.2 Nachhaltige Projekte Pilsen	28
3.2.1 Street Food Market.....	28
3.2.2 Pilsen für Biene	29
3.2.3 Das Projekt EVERFUND.....	30
3.2.4 KREKR	31

3.2.5 Festival 9 Wochen Barock	31
4. Nachhaltige Gebäude: Ars Electronica in Linz vs. DEPO2015 und Neues Theater in Pilsen.....	33
4.1 Ars Electronica.....	33
4.2 DEPO2015	35
4.3 Das Neue Theater.....	37
5. Zusammenarbeit der Städte Linz und Pilsen, Bilanz	39
5.1 Bilanz der Stadt Linz als KHE 2009.....	39
5.2 Bilanz der Stadt Pilsen als KHE 2015	40
5.3 Zusammenarbeit der Städte Linz2009 und Pilsen2015.....	42
Schluss	43
Literatur- und Quellenverzeichnis	44
1. Primär – und Sekundärliteratur	44
1.1 Primärliteratur	44
1.2 Sekundärliteratur.....	44
2. Internetveröffentlichungen.....	45
3. Sonstiges	49
Anhang.....	50

Einleitung

Jedes Land, jedes Volk, jeder Staat sowie jeder Teil Europas ist spezifisch durch eigene Kulturzeichen. Was wäre ein Land ohne Volk und was wäre ein Volk ohne Kultur? Wahrscheinlich nichts. Dessen ist sich Europa bewusst und darum bemüht es sich, den Menschen die Kultur von unterschiedlichen Ecken der Europäischen Union zu zeigen und näher zu bringen. Dazu dient primär der Titel Kulturhauptstadt Europas. Es handelt sich um einen starken Prestigestitel. Der Prozess des Vergabeverfahrens ist relativ kompliziert und hat sich während seiner Existenz geändert.

Für Besucher des bunten Programms jeder Kulturhauptstadt Europas sind meistens nur Veranstaltungen interessant, was die Besucher nicht sehen ist aber die ganze Planung und der ganze Verlauf von Anmeldung bis zur finalen Realisierung. Die Vorbereitungen dauern in der Regel 6 Jahre und hunderte Menschen nehmen an der Verwirklichung des Projektes teil. Wie auch immer und überall gibt es Teile des Programms die erfolgreich geworden sind, die nicht so erfolgreich geworden sind und auch Teile die vom Programm gestrichen wurden. Diese nicht verwirklichten Veranstaltungen haben aber auch viel Zeit zum Planen genommen und darum verdienen sie sich genauso viel Aufmerksamkeit.

Der Titel sollte jeder Stadt helfen, sich weiter zu entwickeln und sich zu bemühen näher an die Freizeit der Einwohner und Besucher zu kommen. Darum ist es wichtig ein sehr buntes Programm für ein ganzes Jahr als Kulturhauptstadt Europas zusammenzustellen. Was aber auch zu den Bedingungen für den Gewinn des Titels gehört, ist sich um die Nachhaltigkeit der Projekte zu kümmern, die auch nach dem erfolgreichen Jahr weiterlaufen werden. Zu den Projekten zählt man nicht nur Ausstellungen oder eintägige Events sondern auch Gebäude die für mehrere kulturelle Zwecke weiter dienen können. Bei dieser Gelegenheit ist zum Beispiel in Linz das Gebäude Ars Electronica entstanden und eigene Gebäude hat auch zu dieser Gelegenheit Pilsen bekommen – Neues Theater und DEPO2015. Genau diese Gebäude kümmern sich meistens um die Seite der Nachhaltigkeit, denn sie werden auch in den zukünftigen Jahren als das Zuhause weiterer Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen dienen.

Es handelt sich um einen Titel - „Kulturhauptstadt Europas“. In dieser Bachelorarbeit heißt das aber zwei Städte, viele Änderungen, viele Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten, viele Neuigkeiten, viele erfolgreiche Veranstaltungen etc.

Geworden sind das Linz und Pilsen, sechs Jahre auseinander, Kulturhauptstädte Europas.

Abkürzungsverzeichnis

AEC = Ars Electronica Center

EMS = Europäische Kulturmonatsstadt

KHE = Kulturhauptstadt Europas

KI = Kreativer Inkubator

OÖ = Oberösterreich

ZKU = Das Zentrum des kreativen Unternehmens

1. Ziel und Methode

1.1 Ziel der Arbeit

Das Ziel dieser Arbeit ist zwei Kulturhauptstädte Europas zu vergleichen. Das Motiv ist vor allem, für Leser den Hintergrund, Kernpunkt und Nachhaltigkeit des Titels bei beiden Städten zu zeigen.

Das zweite Kapitel zeigt die Historie des Titels und vergleicht die Vergabeverfahren, sowie Bedingungen zum Titelgewinn für Linz und Pilsen. Projekte von beiden Städten, der Verlauf des Jahres als Kulturhauptstadt Europas, Projekte und Gebäude, die mit dem Titel Kulturhauptstadt Europas der Städte Pilsen und Linz verbunden sind - das sind Bausteine vom zweiten und dritten Kapitel, die die Autorin in dieser Bachelorarbeit besprechen wird. Das letzte Kapitel ist auf Bilanz und Zusammenarbeit fokussiert.

Die Autorin wird die Unterschiede beschreiben und schließlich wird nach einer Lösung gesucht, für welche Stadt der Titel mehr nutzbringend und erfolgreich wurde.

1.2 Hypothese

Diese Bachelorarbeit soll vor allem auf folgende Fragen eindeutige Antwort geben: Wie hat sich die Basis der Kulturhauptstadt Europas geändert? Wie weit sind Pilsen und Linz, was den Titel betrifft, ähnlich? Wie erfolgreich sind Programme von beiden Kulturhauptstädten geworden? Wie nachhaltig sind Projekte in beiden Städten?

1.3 Methode

Die Autorin hat vor allem im Internet und in den Programmbüchern der Städte Linz und Pilsen recherchiert. Der Erfolg bzw. Misserfolg von einigen Projekten bzw. Veranstaltungen wurde in Facebook analysiert, wo die Teilnehmer und Besucher der bestimmten Veranstaltungen ihre eigene Bemerkungen und Empfehlungen geschrieben haben. Weitere Ergebnisse wurden auch aus Zeitungsartikeln analysiert. Die Zusammenfassung der ganzen Zusammenarbeit zwischen beiden Kulturhauptstädten Europas - Linz 2009 und Pilsen 2015 – wurde auf Grundlage eines Gespräches analysiert.

2. Kulturhauptstadt Europas

Der Titel Kulturhauptstadt Europas ist vor allem im westliche Europa als sehr Prestigeprojekt aufgenommen, das man durch seine Bedeutung und seinen Umfang mit Olympischen Spielen oder mit der weltweit bekannten Ausstellung EXPO¹ vergleichen darf. Es ist ein Projekt, um das die europäischen Städte kämpfen, denn alle wissen, dass es sich um eine einzigartige Gelegenheit handelt, dank der man grundsätzlich positiv die Stadt und seine Wahrnehmung auf der internationale Ebene beeinflussen darf und durch die Kultur und Kulturangebot eine langfristige wirtschaftliche Prosperität in allen Lebensbereichen in der Stadt schaffen kann.

2.1 Der Gedanke „Kulturhauptstadt Europas“²

Der erste Gedanke für die Entstehung des Projektes „Kulturhauptstadt Europas“³ wurde von der griechischen Kulturministerin Meline Mercouri im Jahr 1983 ausgesprochen und dann im Juni 1985 in EU eingeführt. Als erste Kulturstadt Europas wurde damals Athen (Griechenland) ernannt. Seitdem freut sich dieses Projekt jedes Jahr über größeren Erfolg und hat schon das Schicksal von 32 Städten verändert. Was sich aber nicht innerhalb 30 Jahren geändert hat ist der Grundgedanke – durch den Titel den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Kulturen aller wichtigen Städte zu zeigen. Einer von den wichtigsten Kernpunkten der ganzen Idee des Titels Kulturhauptstadt Europas ist die Identität und Integration. Man darf nicht vergessen, dass der Titel seine Aufmerksamkeit nicht nur auf die Stadt alleine sondern auch auf die ganze Region und dabei auch auf die Nationalität und die ganze Verknüpfung mit der europäischen Identität richtet.

Der Titel ist eng mit der Europäischen Union verbunden und seit 1999 werden immer mindestens zwei Städte, die sich in der Europäischen Union befinden, ernannt. Der Gedanke ist ganz einfach – so viel wie möglich die Kultur von neuhinzugekommenen EU Staaten zu den älteren EU Mitgliedern näher zu bringen. Darum haben sich alle

¹ <http://www.expo2015.org/en/>

² Das Kapitel wurde aus folgendem Buch inspiriert: MITTAG, Jürgen. *Die Idee der Kulturhauptstadt Europas: Anfänge, Ausgestaltung und Auswirkungen Europäischer Kulturpolitik*. Essen, Klartext Verlag, 2008. ISBN 978-3-89861-960-8

³ Von 1985 bis 1999 wurde der Titel nur Kulturstadt Europas genannt.

Mitgliedstaaten geeinigt, dass das Projekt Kulturhauptstadt Europas zwischen den Jahren 2005 und 2019 in jedem von den 27 Mitgliedstaaten laufen wird.

2.2 Die Weg zur Ernennung bis 2012⁴

Mindestens vier Jahre vor dem Anfang des Jahres als KHE mussten die interessierten EU Staaten dem Europäischen Parlament, dem Ministerrat, der Kommission und der Regionalkommission den Antrag von mindestens einer Stadt vorlegen. Obwohl jeder Mitgliedstaat das Recht hatte den Antrag von einer Stadt vorzulegen, wurden meistens mehrere Anträge vorgelegt mit dem Ziel einen wirklichen Wettbewerb zu verursachen. Die Regierung des Mitgliedstaates, den es im bestimmten Jahr betroffen hat, wurde verpflichtet den europäischen Organen einen Brief mit der Liste von Kandidatenstädten und mit ihren Anträgen, die Interesse hatten KHE zu werden, einzuschicken. Der Antrag musste mindestens in Englisch und noch in einem von 23 EU Amtssprachen geschrieben sein.

Alle Unterlagen wurden dann den europäischen Organen und einer bestimmte Jury vorgelegt. Die Jury war jedes Jahr anders und hat sieben Mitglieder, die von EU Organen ernannt geworden sind. Die Mitglieder der Jury waren unabhängige Fachleute aus dem Kulturbereich, die sich wegen KHE mit Delegationen von angemeldeten Städten in Brüssel getroffen hat. Beim Treffen haben die angemeldeten Städte von der Jury Empfehlungen, wie die Städte eigene Programme und Projekte verbessern könnten, bekommen. Nach diesem Treffen wurde von der Jury ein Schussbericht über jede Stadt erarbeitet, der danach allen europäischen Organen zugeschickt wurde. Nach diesem Akt ist der Schlussbericht zu einem öffentlichen Dokument geworden und durfte auch in Medien veröffentlicht werden.

Der nächste Schritt ist zum Europäischen Parlament gegangen, das seinen Standpunkt innerhalb drei Monaten an die Jury schicken musste. Erst danach wurden zwei Kulturhauptstädte Europas für kommendes Jahr von dem Ministerrat ernannt.

⁴ Das Kapitel wurde aus folgendem Buch inspiriert: MITTAG, Jürgen. *Die Idee der Kulturhauptstadt Europas: Anfänge, Ausgestaltung und Auswirkungen Europäischer Kulturpolitik*. Essen, Klartext Verlag, 2008. ISBN 978-3-89861-960-8

2.3 Die Wege zur Ernennung seit 2013⁵

Seit dem Jahr 2013 hat sich in den Prozess von Antrag bis Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas viel geändert. Zurzeit hat der ganze Prozess der Auswahl zwei Teile – vorläufige Auswahl und endgültige Auswahl.

Neuerdings muss der Antrag schon sechs Jahre vor dem eventuellen Jahr als KHE in jedem entsprechenden Mitgliedstaat vorgelegt werden. Danach werden von jedem Staat 6 Fachleute und 7 Fachleute von der EU für eine Jury ernannt, die die Anträge aus den jeweiligen Staaten beurteilen. Die Jury macht dann eine endgültige Liste von den Städten, die nach Analyse immer noch in Frage kommen. Nach diesem Prozess kommt der Schritt der endgültigen Auswahl. In diese Phase haben die überbleibenden Städte einige Monate noch Zeit für Bearbeitung und Erweiterung ihres Programms. Die Finalprogramme werden nach weiteren 9 Monaten während der zweiten Sitzung der Jury vorgelegt, die eine Stadt nominieren wird. Danach werden alle weitere Handlungen durch das Jahr als KHE nur zwischen der Jury und der ausgewählten Stadt durchlaufen. Erst nach diesem Prozess wird der Antrag bei den europäischen Organen vorgelegt, die die Städte offiziell ernennen dürfen. Zwei Jahren vor dem Anfang KHE wird von der Kommission, dem Europäische Parlament, von dem Ministerrat und von der Regionalkommission eine neue Kommission ernannt, die aus sieben unabhängigen spezialisierten Mitgliedern zusammengestellt ist. Zu den Aufgaben der neu ernannten Kommission gehören Beratungen den Städten und Monitoring des ganzen Verlaufs der Vorbereitungen. Die Kommission ist verpflichtet einen Schlussbericht über des monatelange Monitorings zu schreiben. Auf Grund des Schlussberichtes kann die Stadt, nach der erfolgreichen Erfüllung ihrer Verpflichtungen, den speziellen Preis erhalten. Es handelt sich um den Preis zu Ehren von Meline Mercouri. Der Preis bedeutet nicht nur zusätzliche finanzielle Unterstützung der Stadt sondern auch eine Ehre, die der Kulturhauptstadt Europas mehr Prestige verleiht. Erst nachher kann das Projekt ein Jahr als KHE selber anfangen.

⁵ Das Kapitel wurde aus folgendem Buch inspiriert: MITTAG, Jürgen. *Die Idee der Kulturhauptstadt Europas: Anfänge, Ausgestaltung und Auswirkungen Europäischer Kulturpolitik*. Essen, Klartext Verlag, 2008. ISBN 978-3-89861-960-8

2.4 Prinzip des Projektes KHE⁶

Die Ziele und Kriterien des Projektes KHE sind durch Rechtsvorschriften⁷ festgelegt. Das Projekt der KHE hat zwei Kernpunkte, die jede ernannte Stadt in seinem Programm einhalten muss:

- Die Europäische Dimension
- Die Stadt und Bürger.

Die Kernpunkte sollen nur als Kriterien für Inspiration dienen und dürfen nicht gleichzeitig die Projekte des Programms begrenzen. Die Organisatoren der KHE jeder Stadt können sich frei inspirieren lassen und die zwei Kernpunkte an die eigene Kultur anpassen.

Dabei darf man nicht denken, dass der Titel auf Grund der Lage, Historie der Stadt, Kultur der Stadt oder touristischer Beliebtheit erteilt wird. Der Titel Kulturhauptstadt Europas hat andere Bedeutung als bei der UNESCO. Es geht darum, welche Stadt das beste kulturelle Programm schafft. Das Jahr als KHE soll den gedachten kulturellen Höhepunkt der bestimmten Stadt darstellen.

Das Prinzip der KHE ist, aus der europäischen Sicht, die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen kulturellen Subjekten, Künstlern und Städten von Mitgliedstaaten in jeder kulturelle Raum zu schaffen. Dabei ist das Prinzip den Kulturreichtum und die Kulturvielfalt in Europa zu erheben und die Aufmerksamkeit der Zusammenzeichen der europäischen Kulturen zu ziehen.

Was das Prinzip aus der Sicht des Kernpunktes Die Stadt und Bürger betrifft, soll das Projekt KHE die Teilnahme der Bürger einer bestimmten Kulturhauptstadt an dem Programm anregen. Man darf nicht vergessen, dass gerade die Bürger die Mehrheit von der Kultur jeder Stadt bilden und dass sie die kulturelle und soziale Entwicklung der Stadt beeinflussen.

⁶ MITTAG, Jürgen. *Die Idee der Kulturhauptstadt Europas: Anfänge, Ausgestaltung und Auswirkungen Europäischer Kulturpolitik*. Essen, Klartex Verlag, 2008. ISBN 978-3-89861-960-8

⁷ Es handelt sich um die Richtlinie Nr. 1622/2006/ES

2.5 Die Entwicklung der Stadt Linz zur KHE⁸

Der erste Gedanke aus der Stadt Linz eine Kulturstadt auf europäischem Niveau zu machen ist schon am Anfang der 90er Jahre entstanden. Die Stadt Linz war im Jahr 2009 kein Neuling auf dem Feld der städtischen Titel, denn Linz hat sich um den Titel Europäische Kulturmonatsstadt im Jahr 1992 beworben und hat den Titel für 5 Wochen im Jahr 1998 erfolgreich bekommen. Innerhalb 5 Wochen hat damals Linz mehr als 400.000 Besucher und Besucherinnen gelockt, die Möglichkeit mehr als 30 Projekte zu besuchen hatten. Schon die Bewerbung für den Titel EMS selbst hat im 1996 in der Diskussion über der Bewerbung für KHE ausgewachsen. Im Jahr 2000 hat die Stadt Linz einen Kulturentwicklungsplan genehmigt, der die Stadt in eine kulturelle Stadt umwandeln sollte. Ein Jahr danach begannen die Vorbereitungen für die Bewerbung. Die Bewerbung selbst hat sich im 2004, nach der Abstimmung auf dem politischen Feld, verwirklicht und die Stadt Linz wurde am Ende des Jahres von der Europäischen Union als Kandidat für KHE ernannt. Knapp ein Jahr danach hat die EU den Titel der Stadt Linz verliehen. Damals war die Stadt Linz einzige österreichische Stadt, die sich für den Titel offiziell beworben hatte. Über die Bewerbung haben auch andere österreichische Städte nachgedacht – Salzburg, St. Pölten oder Innsbruck, doch offiziell haben sie sich nie beworben.⁹ Als Partnerstadt und zweite Kulturhauptstadt Europas für das Jahr 2009 wurde die litauische Stadt Vilnius ausgewählt.

Innerhalb vier Jahren, wann sich die Stadt für das Jahr KHE vorbereitet hat, haben sich die wichtigsten Punkte des Programms geändert. Ganz am Anfang wurde als Slogan für KHE „Labor der Zukunft“ ausgedacht, der Linz als Metropole der Medienkultur und digitalen Kunst darstellen sollte. Im Endeffekt ist aus diesem Slogan fast nichts geblieben. Fast nichts nur dank Ars Electronica, die auch ohne KHE digitale Kunst zeigt und unterstützt. Zu der Projektentwicklung KHE wurde auch die breite Bevölkerung eingeladen, doch trotz des Entstehung sogenannten Wunschkpakets, welches 50 Tage lang gesammelt wurde, wurden wahrscheinlich keine Anmerkungen von der Seite der Bevölkerung wahrgenommen und in wirkliche Projekte umgewandelt. Was wirklich in

⁸Linz09 - Der Weg zur Kulturhauptstadt, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/bewerbung.html> [Abrufdatum: 25. 11. 2015]

⁹Linz09 - Der Weg zur Kulturhauptstadt, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/bewerbung.html> [Abrufdatum: 25. 11. 2015]

dem Wunschkpaket geschrieben wurde und ob wirklich etwas davon verwirklicht wurde, ist bis heute nicht bekannt geworden.¹⁰

2.6 Die Entwicklung der Stadt Pilsen zur KHE

Der Weg zum Ziel Pilsen als KHE hat schon im 2003 angefangen, wann der Plan der Entwicklung der Stadt Pilsen genehmigt wurde. Im Plan wurden die ersten Richtungen und Ziele für die nächsten Jahre eingetragen. Damals hat die Stadt über die Kandidatur selbstverständlich noch nicht übergelegt, doch die erfüllten Ziele haben der Stadt während der Kandidatur geholfen. Der erste Gedanke für Kandidatur ist im 2006 entstanden und als Prioritätsbereich in den Aktionsplan für das Jahr 2007 eingetragen. Von der Stadtvertretung der Stadt Pilsen wurde das Vorhaben der Stadt, sich um den Titel KHE bewerben, genehmigt. Die Stadt Pilsen hat um den Titel mit weiteren tschechischen Städten gekämpft – Ostrava und Hradec Králové. Über Kandidatur hat auch die Stadt Brno nachgedacht aber zum Schluss hat es sie aufgegeben. In den engeren Kreis der Kandidaten wurde dann nur Ostrava und Pilsen weitergeleitet. Am Ende des Jahres 2010 hat die Kommission über den Sieger – die Stadt Pilsen – entschieden und ihre Entscheidung wurde dann an EU zur weiteren Beurteilung weitergeleitet.

2.7 Die Unterschiede der Ernennung unter Pilsen und Linz und ihre Zusammenarbeit

Aus den vorigen zwei Kapiteln über die Wege beider Städte zum Gewinn des Titels KHE kann man sehen, dass die Umstände unterschiedlich waren. Bei Linz wurde die Kandidatur selbst einfacher als bei Pilsen, denn Linz war die einzige Stadt in Österreich, die sich offiziell angemeldet hat. Im Vergleich dazu hatte Pilsen am Anfang mehr heimische Konkurrenten, obwohl zum Schluss ist nur mit Ostrava geblieben und aus dem Finale ist Pilsen als Sieger hervorgegangen.

Die finanzielle Unterstützung und der ganze Verlauf, was Finanzen betrifft, waren auch unterschiedlich, denn Linz 2009 hat als Gesellschaft mit beschränkter Haftung

¹⁰ Freie Theater, LINZ09- Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas, Eine Analyse des Programms, Online im Internet: URL: http://www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=42455&id_text=7 [Abrufdatum: 21. 2. 2016]

funktioniert, im Vergleich dazu Pilsen als gemeinnützige Organisation. Die gemeinnützige Organisation *Plzeň 2015, o.p.s.* wurde zum Zweck der Vorbereitungen und Realisation als Programmteil des Projektes KHE für beschränkte Zeit gegründet. Sie ist am 16. September 2010 nach dem Eintrag ins Register der allgemein nutzbringenden Gesellschaften entstanden und wird bis Ende des Jahres 2016 existieren.¹¹ Im Vergleich dazu hat *Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH/Linz 2009 GmbH* als Tochterunternehmen der Stadt funktioniert und wurde von dem Bund, dem Land Oberösterreich und der Stadt Linz finanziell unterstützt.¹²

Ein Vorteil für den Verlauf der Kandidatur und Vorbereitungen für das Jahr als KHE wurde für Linz bestimmt die Tatsache, dass die Stadt schon Erfahrungen mit ähnlichen kulturellen Programmplanungen hatte, da Linz als EMS in der Vergangenheit gewirkt hatte. Die Stadt Pilsen hatte solche Erfahrung nicht, trotzdem hat das mit Hilfe des Erfahrungsaustauschs und mit mehreren Fachleuten aus dem Bereich Kultur alles gut geklappt. Der Erfahrungsaustausch Kulturhauptstädte Linz09 und Pilsen 2015¹³ hat sich am 2. Dezember 2013 in Linz stattgefunden. Am Treffen waren viele Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen wie Tourismus, Organisatoren des Festivals „Jazz ohne Grenze“, Organisatoren aus dem Projekt Hörstadt, Kulturdirektoren oder Menschen die in der Europaregion Donau-Moldau beteiligt sind, anwesend. Unter anderem haben sich auch mehr als 30 Studenten und Studentinnen der westböhmischen Universität teilgenommen. Dieser Gelegenheit diente zu der Kontakteknüpfung und Inspiration. Ein weiteres Treffen hat sich am 28. November 2014 in Pilsen stattgefunden. An diesem Treffen haben sich stellvertretende Regionspräsidenten für die Bereiche Tourismus, Schulwesen und Sport genauso wie Organisatoren des Projektes Pilsen als KHE 2015 teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde die regionale Linie des Programmes Pilsen als KHE 2015 vorgestellt. Für beide teilgenommene Seiten wurde wichtig die europäische Region Donau-Moldau, durch den Titel KHE, bekannter zu machen und sein Potential richtig auszunutzen. Während der Rede Herrn Manfred Grubauer aus dem Linzer Tourismusverband wurde erwähnt, dass sich die Stadt Linz ab dem Jahre 2025 wieder um den Titel Kulturhauptstadt Europas bewerben kann und wahrscheinlich auch wird. In der

¹¹ Plzeň 2015 – Plzeň2015, o.p.s., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/o-projektu/plzen-2015-ops> [Abrufdatum: 19. 11. 2015]

¹² Linz09 – Gründung der Linz 2009 GmbH, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/linz2009-gmbh.html> [Abrufdatum: 15. 3. 2016]

¹³ Müller Gisela. *Erfahrungsaustausch Kulturhauptstadt Linz09 und Pilsen 2015*, linz.at, 4. 12. 2013, Online im Internet: URL: http://www.linz.at/presse/2013/2013Tourismus_71427.asp [Abrufdatum: 15. 4. 2016]

Zukunft würde für die Region Donau-Moldau besser und nutzbringender, den Titel zusammen mit Regensburg, Pilsen und Krummau, Partnerstädten im Rahmen der Region, anzustreben.¹⁴

2.8 Ziele der Stadt Linz 2009 und Pilsen 2015

Jede Kulturhauptstadt Europas muss seine Ziele definieren. Die Ziele unterscheiden sich von einander je nach dem Programm der bestimmten Stadt und je nach der Möglichkeiten, Lage und Typ der Stadt.

Ziele der Stadt Linz 2009 waren die Stadt als moderne, dynamische Industrie- und Technologiestadt mit attraktivem Kulturangebot zwischen zwei kultureichen Städten Österreich – Wien und Salzburg zu positionieren, die durch seine Kulturangebot seiner Identität als Kulturhauptstadt festigen kann. Zu den nächsten Zielen gehörte selbstverständlich sich als Kulturhauptstadt mit europäischen, bzw. globalen Dimension zu präsentieren und berühmt zu werden. Das könnte man nicht ohne Gastfreundschaft und Servicequalität in den Bereichen Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Gastronomie, Tourismus, Sport und Verkehr und Freizeitwirtschaft nicht schaffen, darum ist Gastfreundschaft und Servicequalität als nächstes Ziel geworden. Zu weiteren Zielen gehörte Steigerung des Bekanntheitsgrades und des Images von Linz österreichweit sowie international genauso wie Steigerung des Stolzes der Bevölkerung der Stadt Linz auf ihre Stadt, Steigerung der Tagesbesuche und Nächtigungen in der Stadt wegen reichem und qualitativem Programm. Als letztes von wichtigsten Zielen kann man Schaffung von Netzwerken und Allianzen auf den verschiedensten Ebenen bezeichnen.¹⁵

Das wichtigste Ziel der Stadt Pilsen für das Jahr KHE 2015 wurde aus weltbekannte Bierstadt eine Stadt, die auch durch seine Kultur und Kreativität berühmt wird. Die Stadt Pilsen wollte durch das Projekt Pilsen KHE 2015 ein Renommee zu schaffen, welches aus Pilsen ein prestigees mitteleuropäisches Kulturzentrum des internationalen Formates macht, welches Lust der Künstler, fachliche Gesellschaft und

¹⁴ PLZEŇSKÝ KRAJ. *Kollegen aus Linz zeigten Interesse an Aktivitäten im Projekt Pilsen 2015*, Plzeňský kraj, 4. 12. 2014, Online im Internet: URL: <http://www.plzensky-kraj.cz/cs/clanek/kollegen-aus-linz-zeigten-interesse-an-aktivitaeten-im-projekt-pilsen-2015> [Abrufdatum: 11. 3. 2016]

¹⁵Linz09 – Die Ziele von Linz09, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/ziele.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

schließlich der Touristen auf Besuch der Stadt Pilsen aufwacht. Die ganze Sammlung der Ziele sollte zu der Nachhaltigkeit der pilsnerischen Kultur führen.¹⁶

Allgemein wurde das Gemeinsamzeichen der Ziele Linz und Pilsen Positionierung der Kultur von beiden Städten auf der internationale Ebene zu schaffen und sich als attraktive Stadt nicht nur für die Region sondern auch für Europa und letztendlich auch weltweit zu präsentieren.

¹⁶ Plzeň 2015 – Plzeň 2015, obecně prospěšná společnost – Výroční zpráva za rok 2011, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/doc/vz2011.pdf> [Abrufdatum: 5. 3. 2016]

3. Nachhaltigkeit der Kulturhauptstädten Europas

In Bezug auf die Nachhaltigkeit für den Titel KHE wurden schon mehrere Zitate geprägt:

*"Nothing happens on it's own. It's a matter of chance, it's a matter of choice, it's matter of hard work"*¹⁷

*"Nachhaltige Entwicklung und kulturelle Entfaltung sind wechselseitig abhängig. Kreativität in Gesellschaften fördert schöpferische Betätigungen, die vor allem anderen einem individuellen Engagement entspringt. Dieses Engagement ist für die Gestaltung unseres künftigen Erbes unverzichtbar."*¹⁸

Trotz allen möglichen Definitionen gibt es keine einheitliche Definition für den Begriff Nachhaltigkeit. Aus beiden Zitaten ist aber gut erkennbar, dass nichts auf der ganzen Welt ohne Mühe und Ausdauer der engagierten Personen nachhaltig wird. Das gilt auch für Projekte im Rahmen des Titels KHE. Die Projekte werden erst nachhaltig, wenn nicht nur Veranstalter sondern auch Bevölkerung, Touristen und die Idee selbst aktiv bleiben. Nachhaltige Projekte kann man in mehreren Branchen finden, da muss es sich nicht unbedingt um Ökologie handeln, mit der die Nachhaltigkeit oft verbunden wird. Nachhaltige Projekte findet man in der Kunstbranche, Industriebranche, Ausbildung, Architektur, Infrastruktur etc. Es ist wichtig zu erwähnen, dass sie für gute Zwecke für unsere Zukunft nutzbringend sein müssen.

3.1 Nachhaltige Projekte Linz

Die Stadt Linz ist zum Thema Nachhaltigkeit KHE verantwortlicher zu herantreten als Pilsen selbst, denn Österreich selbst ist, was sich Nachhaltigkeit betrifft, weiter als die Tschechische Republik. Dank dem längeren Abstand vom Jahr KHE Linz 2009 kann man die Nachhaltigkeit der Projekte besser beurteilen als bei Pilsen2015. Die Planung der Nachhaltigkeit eines Projektes muss nicht unbedingt heißen, dass das Projekt in ein erfolgreiches Projekt auswächst und wirklich nachhaltig wird. Trotz großer Mühe aus der Seite der Veranstalter, kriegt man für viele Ideen und Projekte nicht genug große

¹⁷ Das Zitat stammt von einem niederländischen Vertreter des Kulturministeriums und kann als Definition für Nachhaltigkeit in Bezug auf Kulturhauptstädte Europas gesehen werden.

¹⁸ UNESCO, 1998

finanzielle Unterstützung und darum verschwinden oft nicht nur gute Ideen sondern auch komplette nachhaltige Projekte.

Die KHE Linz 2009 hatte drei Grundpfeiler seines Jahresprogramms: Musik, Darstellende Kunst und Projekte. Die Grundpfeiler wurden noch in weiteren Programmfeldern gegliedert: Linz welcome, Linz macht, Linz Welt, Linz Gedächtnis, Linz Wissen, Linz Lust, Linz Hauptstadt, Linz Lust, Linz Feiertag, Linz Traum und Linz Reise. Alle Programmbereiche zusammen haben dann ein Grundthema Stadtidentität dargestellt.¹⁹

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die ersten Projekte bereits im Jahr 2006 gelaufen sind. Die Stadt Linz hat die nachhaltige Wirkung des Titels KHE 2009 verlängert, denn Linz09 hat Finanzmittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro eingespart. Nach der Einstimmung von Bund, Land OÖ und Stadt Linz konnten aus dieser Summe Projekte, die als Linz09 Nachfolgeprojekte finanziert werden. Zu den Restmittelprojekten²⁰ gehört eine ganze Reihe von Projekten wie z.B. BELLEVUE. Das gelbe Haus - Projektdokumentation²¹, Höhehnausch 2, Turmmusik²², usw.

3.1.1 Das Projekt Hörstadt und Akustikon

Das Projekt Hörstadt²³ gehört in den Pfeiler Musik und ist im 2009 in einer umfassenden gesellschaftlichen Koalition²⁴ entstanden. Das Ziel des Projektes war, durch die Kampagne Beschallungsfrei²⁵ auf großen Lärm in der Stadt und auf allgegenwärtige Hintergrundmusik hinzuweisen und möglicherweise zu vermeiden. Denn dem Lärm und ständigen Geräuschen aus allen Seiten kann niemand entfliehen. In großen Städten hat der Mensch keine Möglichkeit Ruheorte zu genießen und ständiger Lärm kann zum Stress

¹⁹ Linz09 – Programm, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/programm.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

²⁰ Linz09 - Restmittel – Projekte, Online im Internet: URL: <http://www.linz.at/kultur/53900.asp> [Abrufdatum: 29. 3. 2016]

²¹ Linz09 – Bellevue, das gelbe Haus, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106345/bellevue.html> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

²² Linz09 – Turmmusik, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106362/turmmusik.html> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

²³ Hörstadt — Verein für Akustik, Raum und Gesellschaft, Über uns. Online im Internet: URL: <http://hoerstadt.at/uber-uns/> [Abrufdatum: 16. 3. 2016]

²⁴ Linz09 – Programm Musik, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/musikprogramm.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

²⁵ Beschallungsfrei – Die Kampagne gegen Zwangsbeschallung, Online im Internet: URL: <http://www.linz.at/images/Beschallungsfrei-Linz09.pdf> [Abrufdatum: 15. 1. 2016] Die Kampagne Beschallungsfrei fordert den Stopp der akustischen Dauerberieselung von der Wurstabteilung bis zum Klo, weil unsere Ohren unverschießbar sind und Hören ein Menschenrecht ist.

führen. Darum ist dieses Projekt entstanden, das neue Wege für mehr Lebensqualität aufzeigt.

*“Hörstadt ist ein Labor für Akustik, Raum und Gesellschaft. In Linz angesiedelt und international tätig, entwickeln wir Konzepte und Projekte zur Umsetzung unseres zentralen Anliegens: eine bewusste und menschengerechte Gestaltung der akustischen Umwelt. Die Handlungsfelder sind: Kunst, Forschung, Lehre, Beratung.”*²⁶

Im Rahmen der Hörstadt wurde auch ein Museum in der Linzer Pfarrgasse gegründet - Akustikon. Das Museum wurde im Rahmen Linz als KHE finanziell unterstützt. Für das Museum Akustikon wurden 805.000 Euro aus Linz09-Mitteln investiert, in das Hörstadtprojekt dann weitere 1,1 Millionen Euro. Leider wurde es nur knapp ein Jahr, bis 30. Juni 2010, für 16.000 Besuchern zugänglich und danach geschlossen, denn Land Oberösterreich und die Stadt Linz haben keine weitere finanzielle Unterstützung abgestimmt. Sie sahen im Projekt und im Museum, trotz der Investition knapp 2 Millionen Euro, keine nachhaltige Wirkung.²⁷ Am internationalen Tag gegen den Lärm 2011 wurden für genau einen Tag Ruhepole des Hörstadt-Projekts im Mariendom geöffnet²⁸.

Die Hörstadt – Verein für Akustik, Raum und Gesellschaft bemüht sich, trotz den Misserfolg des Museums, nicht nur in Linz sondern in ganze Österreich auf die Problematik mit dem Lärm zu zeigen und ist ständig durch unterschiedliche Miniprojekte und Videos im Internet aktiv.

Nachdem das Museum Akustikon geschlossen wurde, wurden alle Schauobjekte und Installationen im Landestheater Linz zwischengelegt. Zum Schluss haben sie neue Heimat im Neuen Musiktheater gefunden, wo ein „Klang-Foyer“²⁹ gegründet wurde.

Da es sich um ein langdauerndes Projekt handelt, das sich um Verbesserung unserer Umwelt für die Zukunft bemüht, wird es eindeutig, auch trotz allen seinen Peripetien, als nachhaltig bezeichnet, da das Projekt bis heute überlebt hat.

²⁶ Höhenrausch, Online im Internet: URL: <http://www.hoehenrausch.at/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

²⁷ SCHELLER Kerstin. *Statt Nachhaltigkeit Aus für Akustikon*, Der Standard 17. 7. 2010, Online im Internet: URL: <http://derstandard.at/1276413328331/Statt-Nachhaltigkeit-Aus-fuer-Akustikon> [Abrufdatum: 16. 1. 2016]

²⁸ ORF. *Teil des Hörstadt-Projekts kurz wiederöffnet*, ORF.at, 27. 4. 2011, Online im Internet: URL: <http://oev1.orf.at/stories/512497> [Abrufdatum: 2. 2. 2016]

²⁹ Landestheater Linz – Klangfoyer, Online im Internet: URL: <https://www.landestheater-linz.at/musiktheater/Das%20Haus/klangfoyer> [Abrufdatum: 16. 3. 2016]

3.1.2 52 Wege die Welt zu retten

Das ganze Jahr gelaufene Projekt hat sich der Frage, ob die Welt noch zu retten ist, gewidmet und hatte versucht, durch die 52 unterschiedlichen Wege, Antworten zu finden. Woche für Woche wurden bestimmte Problematiken der Welt präsentiert. Während der Präsentationen der unterschiedlichen Problematiken haben Einzelpersonen, Studenten und Studentinnen, Kinder, Organisationen usw. eigene Vorschläge zur Lösung der Weltprobleme vorgetragen. Am Ende des Kulturhauptstadtjahres wurden 52 völlig unterschiedliche Wege die Welt zu retten präsentiert. Zu den Themen der Wochen gehörten z. B. Taschen retten die Welt. Diese Problematik suchte die Alternative für Plastiktaschen, denn in Österreich werden jährlich etwa 350 Millionen Plastiktaschen verwendet. Da denkt aber fast niemand nach, wie lange so eine Tasche zum Verrotten braucht – bis zu 500 Jahre. Die Alternative laut der Öffentlichkeit wäre, eigene schicke Einkaufstaschen mit dem Zeichen „Gegen Plastik“ zu haben. Dank eigener Tasche, die man mehrmals benutzen darf, sorgt man für eine saubere und ästhetische Umwelt.³⁰

Ein nächster Weg die Welt zu retten war ein eintägiges Projekt Gratis Umarmung, eine Interpretation der von Juan Mann ins Leben gerufene Aktion free hugs³¹ war und hat sich am 2. Juni 2009 im Zentrum Linz stattgefunden. Die Organisatoren des Projektes haben vermutet, dass die Menschen auch in der Stadt mit tausenden Menschen sich allein fühlen können und haben also freie Umarmung für jeden angeboten. Um die Welt zu retten, muss man auch Menschlichkeit zeigen können und anderen mit Kleinigkeiten zu helfen fähig zu sein.

Das Projekt 52 Wege die Welt zu retten kostete 127.000 Euro, und man kann ihm wegen seinem Hauptgedanke unsere Welt zu verbessern zu den nachhaltigen Projekten zählen auch wenn es nur ein Jahr gelaufen ist, denn es vielen Menschen die Augen aufgemacht hat. Das Projekt kann man als nachhaltiges Projekt im sozialen Bereich bezeichnen.

³⁰ Linz09 – 52 Wege die Welt zu retten – Nr. 46, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/detailseite/programm/projektinformationen/presse-information/2851700.html> [Abrufdatum: 5. 4. 2016]

³¹ Free Hugs Campaign, Online im Internet: URL: <http://www.freehugscampaign.org/> [Abrufdatum: 21. 3. 2016]

3.1.3 Höhenrausch

Das Projekt Höhenrausch wurde im April 2009 als letzter Teil der Trilogie mit der Name Kunst in die Stadt!! eröffnet. Nach den zwei vorkommenden Teilen der Trilogie, Schaufenstern (Schaurausch) aus dem Jahr 2007 und Stollen (Tiefenrausch), aus dem Jahr 2008 hat sich das Projekt auf die Dächer der Stadt Linz verschoben. Mithilfe von OK Platz, Linz09, Stadt Linz, Land Oberösterreich und Wirtschaftspartner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist eine Kunstaussstellung entstanden, die in sieben Stationen verteilt wurde. Es hat sich um ein einzigartiges Kunstprojekt gehandelt, das als ein Ausstellungs-Parcours mit der Länge 1,5 km über Stiegen, Brücken, Aussichtspunkte, Flachdächer und Dachböden gegliedert wurde. Das Projekt wurde für Besucher 150 Tage geöffnet.

Höhenrausch hatte innerhalb 150 Tage mehr als 272.000 Besucherinnen und Besuchern gelockt. Dank so riesige Interesse gehört Höhenrausch zu einer der erfolgreichsten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die sich in Österreich jemals stattgefunden hat.³²

Diese einzigartige Ausstellung gehört zu einer den erfolgreichsten nachhaltigsten Projekten, die im Rahmen Linz als KHE 2009 entstanden sind. Nach dem Jahr 2009 hat sich Höhenrausch für Besuchern als Höhenrausch 2 wiedergeöffnet und wurde von Restmitteln aus dem Jahr 2009 finanziert. Auch die zweite Folge hat sich über große Interesse gefreut, denn im Jahr 2011 wurden über 200.000 Besucher gezählt. Nächste zwei Jahren wurde Höhenrausch in Sinnesrausch³³ umgesetzt, was eine Alternative zum Höhenrausch war. Seit 2014 findet sich Höhenrausch wieder jährlich statt. Die nächste Folge startet am 21. Mai 2016³⁴.

3.1.4 Kulurlotsinnen

Das Projekt Kulurlotsinnen wurde auf kulturelle Vielfalt der KHE Linz 2009 gezielt, die den Interessenten durch sechs verschiedene Rundgänge gezeigt wurde. Jeder Rundgang wurde von zwei Migrantinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen geführt. Insgesamt 12 Frauen zeigten den Touristen sowie der interessierten Bevölkerung die Stadt

³²Linz09 – Höhenrausch, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106418/hoehenrausch.html> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

³³ SINNESRAUSCH, Online im Internet: URL: <http://www.oekulturquartier.at/presse/sinnesrausch/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

³⁴ Höhenrausch, Online im Internet: URL: <http://www.hoehenrausch.at/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

Linz aus anderer Perspektive – aus der Perspektive der Migranten. Das Projekt hatte den Interessenten unkonventionelle Stadttouren angeboten, während denen unmittelbare Begegnungen mit Menschen, Verhältnissen, Ursprünge, Ursachen und Tatsachen ermöglicht wurden. Das komplette Konzept hat den Besuchern einen neuen Einblick ins Leben der Migranten ermöglicht.³⁵ Nach dem Ende des Projektes hatte sich die Gruppe Kulturlotsinnen im November 2009 im „Verein ibuk“³⁶ umorganisiert und seitdem funktioniert bis heute als Verein mit der Name Verein zur Förderung von interkulturellen Begegnungen und im Kontext interkultureller Kulturvermittlung im Sinne eines neuen Verständnisses von Integration.³⁷

Die Kulturlotsinnen laufen erfolgreich bis heute und auch trotz Umorganisation ist der Kerngedanke – das Leben der Migranten näherzubringen – geblieben, darum wird das Projekt als ein nachhaltiges bezeichnet.

3.1.5 NEXTCOMIC

Die Veranstaltung mit der Name NEXTCOMIC ist ein von berühmten Projekten, die sich im Jahr 2009 in Linz zum ersten mal stattgefunden hat. Es handelte sich um drei Tage dauerndes Festival des Comics und Bildliteratur. Während drei Tagen konnten die Interessenten Wechselbeziehungen von Comics Film, elektronischen Medien, Musik und Theater auf unterschiedlichen Ausstellungen und Workshops beobachten und studieren. Der Bestandteil des Festivals war auch Verkaufsbörse. Das NEXTCOMIC Festival hat im Jahr 2009 mehr als 6000 Besuchern, die sich für die Kunstform des Comics interessieren, gesehen. Dank so hohe Interesse ist aus dem dreitägigen Festival ein erfolgreiches nachhaltiges Projekt geworden, das sich auch im Jahr 2010 stattgefunden hat.³⁸ NEXTCOMIC gehörte zu ein von einundzwanzig Projekten, die als Restmittelprojekte bezeichnet wurden und wurde im Jahr 2010 als Restmittel Projekt des KHE Jahres finanziert.³⁹ Das Festival hatte nicht nur Jahr des KHE Linz 2009 und ein Jahr danach überlebt, sondern freut sich bis heute große Interesse und findet sich seit 2009

³⁵Linz09 – Kulturlotsinnen, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106389/kulturlotsinnen.html> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

³⁶ Verein ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung

³⁷ Ibuk, Philosophie & Leitbil, Online im Internet: URL: <http://www.ibuk.at/ueber-uns/philosophie-leitbild/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

³⁸Linz09 – NEXTCOMIC, Online im Internet, URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106477/nextcomic.html> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

³⁹Linz09 - Restmittel – Projekte, Online im Internet: URL: <http://www.linz.at/kultur/53900.asp> [Abrufdatum: 29. 3. 2016]

jedes Jahr statt. Zu den Veranstaltungsorten des Festivals gehören z. B. Ars Electronica Center, Offenes Kulturhaus Oberösterreich oder Kunstuniversität Linz und weitere dreißig Orte in Linz.⁴⁰

3.2 Nachhaltige Projekte Pilsen

Die Stadt Pilsen bemüht sich genauso wie viele andere Städte Europas sich weiterzuentwickeln und mehr nachhaltig zu werden. Doch die Nachhaltigkeit war als eine von wichtigsten Punkten, die man im Jahr als KHE schaffen wollte. Als nachhaltiges Projekt kann man nicht nur unterschiedliche Veranstaltungen zählen, sondern auch Projekte wie z.B. neue Straßen, Projekte für Unterstützung jungen und kreativvollen Menschen oder Projekte, die Ökologie in der Umgebung verbessern kann. Es ist dabei wichtig sich als die Stadt bemühen eigene Einwohner durch zahlreiche Projekte zu unterstützen, denn genau die Einwohner, egal in welchem Alter, bilden die Zukunft der Stadt. Dank richtige Unterstützung kann man sich nicht nur über neue Kunstaussstellungen freuen, man kann erwarten, dass durch pilsner Projekten, die jungen Unternehmern helfen, die Arbeitslosigkeit sinken könnte.

Nach dem Jahr als KHE existieren leider viele Projekte, die als nachhaltig gezeichnet wurden, nicht mehr. Trotz viele gute Ideen haben sie nicht länger als ein Jahr übergelebt und über viele anderen, die es geschafft haben, hängt oft ein großes Fragezeichen über weitere Existenz.

3.2.1 Street Food Market

Man darf jetzt schon sagen, dass man zu den erfolgreichen nachhaltigen Projekten in Pilsen das Projekt Street Food Market rechnen kann. Street Food Market hat sich erst am 28. 10. 2015 in DEPO 2015 stattgefunden. Der Eintritt hat damals symbolische 28,- Kronen gekostet. Man konnte aus verschiedenen Küchen kleine Portionen kosten. Meistens handelte sich um kleine Stände berühmten kleinen Geschäften oder Bistro, die in Pilsen siedeln aber dabei weltweite Spezialitäten anbieten (pilsner Bar Amorvino mit spanische Spezialitäten angeboten, Fresh Bistro Kantýna mit Burgern, Burritos und belgischen Pommes usw.). Als Begleitprogramm hat DEPO2015 live Musik und Ausstellungen angeboten. Die Idee des Street Food Markets selbst wurde genial, doch die

⁴⁰ NEXTCOMIC, Online im Internet: URL: <http://www.nextcomic.org/> [Abrufdatum: 22. 2. 2016]

Veranstalter haben mit so riesigen Interesse und Anzahl den Besuchern nicht gerechnet, was zu fast stundenlangen Schlangen bei jedem Ständer geführt hat und hat sich dann nur Kritik im Facebook⁴¹ verdient.

Die Veranstalter haben sich von Fehlern vom 2015 gelernt und haben auch nach KHE auch im Februar 2016 nochmal DEPO Street Food Market veranstaltet. Im Vergleich zu dem Jahr 2015 wurde Eintritt frei, die Schlangen haben sich deutlich verkürzt und am Ende hat sich großen Erfolg der Besucher gefreut. Man kann sich also dank gelungene zweite Chance auch auf weitere DEPO Street Food Markets freuen. Als nächstes sollte sich Street Food Market noch im 2016 stattfinden. Der wird speziell auf amerikanische Küche konzentriert bei der Gelegenheit des Gedenktages wann die Stadt Pilsen von Amerikanern befreien geworden ist.⁴²

Da sich das Projekt riesige Interesse der Besuchern und Aussteller freut, kann man erwarten, dass nicht nur Einwohner der Stadt Pilsen sondern auch Besucher aus weiterer Umgebung noch in kommenden Jahren weltweite Spezialitäten auf weiteren Street Food Markets in Pilsen kosten werden können.

3.2.2 Pilsen für Biene

Als anderes nicht traditionelles aber immer noch nachhaltiges Projekt kann man das Projekt Pilsen für Biene⁴³ einordnen. In Pilsen sind sich bewusst geworden, dass mehr als 40% von allen Lebensmittel, die Menschen jeden Tag konsumieren, sind auf Tätigkeit der Bienen abhängig. Dank zahlreichen Chemiestoffen, die in der Landwirtschaft benutzt werden, nehmen die Zahlen des Bienenvolks deutlich ab. Dieser Trend kann für Menschen in der Zukunft katastrophale Folgen haben und darum ist das Projekt Pilsen für Bienen entstanden. Das Projekt hat das Ziel allen Generationen die Wichtigkeit der Bienen zu erklären und zu zeigen. Vor allem will sich aber durch die Schulen an Kinder orientieren. Das Projekt ist das ganze Jahr 2015 gelaufen und die Interessente hatten Möglichkeit das ganze Jahr die Bienen zu beobachten.

⁴¹Facebook – DEPO Street Food Market 28. 10. 2015, Online im Internet: URL: <https://www.facebook.com/events/1653398261568421/> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

⁴² Facebook – DEPO Street Food Market 20. 2. 2016, Online im Internet: URL: <https://www.facebook.com/events/691458074291256/> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

⁴³ Projekt Plzeň pro včely, Online im Internet: URL: <http://www.jsmecastizeme.org/archiv/vcely/vcely.htm> [Abrufdatum: 14. 1. 2016]

Wegen Geldmangel wird wahrscheinlich das Projekt im 2016 nicht weiterlaufen. Trotzdem glaubt man, das schon ein Jahr Schulungen für Kinder und Erwachsene kann in der Zukunft das Unterbewusstsein über das Leben der Bienen verbessern und hoffentlich auch einige Bienen retten. Das Projekt Pilsen für Bienen kann man also als nachhaltiges Projekt aus der ökologischen Sicht nennen.

3.2.3 Das Projekt EVERFUND

Das Projekt EVERFUND⁴⁴ hat sich in der Historie des tschechischen Volkes (Wiederaufbau des National Theaters) und Entstehung und Funktionieren der Wikipedia inspiriert. Die Hauptgedanke ist ganz einfach – durch kleine Beihilfen oder Beiträge etwas Großes schaffen bzw. herstellen. Das Motto des Projektes klingt: „*Quelle teilen*“⁴⁵. Das Projekt ermöglicht den kreativsten Menschen sich mit anderen Menschen, die für ähnliche Sachen geglüht sind, zu treffen und so zusammen mehr gewinnen.

Wodurch ist EVERFUND nachhaltig? EVERFUND unterstützt Ideen und andere Projekten, dabei ist es nicht nur auf konkrete Ziele bestimmten Projekten konzentriert. EVERFUND konzentriert sich auf alles rum herum allen Projekten und will durch seine angebotene Dienste funktionierende Freundschaften und Handelspartnerschaften bilden zu helfen, die alle Projekte überleben könnten.

Zu den erfolgreichen Projekten, die von EVERFUND unterstützt geworden sind, gehört zum Beispiel Renovierung der Waldorfs Schule Dobromysl oder Erneuerung der ausgebrannten Gebäude in České Údolí für Pfadfinder.

Zurzeit ist leider die Popularität EVERFUND runtergegangen. Die Aktivität der Verwalter ist leider zu klein, und die Idee wird in der Zukunft wahrscheinlich durch ähnliches, zurzeit sehr berühmtes, Projekt mit dem Sitz in Prag ersetzt. Das Projekt heißt HITHIT⁴⁶ und hat während seine Existenz schon mehr als ein Hundert Projekten geholfen.

⁴⁴ Plzeň 2015, o.p.s., Plzeň - Evropské hlavní město kultury. *Kniha druhá- přehled programu*. S 140. Plzeň 2014. ISBN 978-80-905671-6-0

⁴⁵ Plzeň 2015 – Everfund, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/projekty/everfundcz> [Abrufdatum: 15. 1. 2016]

⁴⁶HITHIT, Online im Internet: URL: https://www.hithit.com/cs/home_ [Abrufdatum: 2. 2. 2016]

3.2.4 KREKR

Das Projekt KREKR⁴⁷ ist als neue Plattform für Firmen und staatliche Betriebe entstanden. Die KREKR's Aufgabe wurde nach Kriterien, die Manager einer interessierenden Firma angegeben hat, einen passenden Künstler auszusuchen, der mit der Firma dann länger zusammengearbeitet hat. Das Ziel dieser Zusammenarbeit war die Führung der Firma mit Arbeitnehmern der Firma zu verbinden, damit sie so zusammen effektiver kommunizieren könnten und durch leichtere und effektive Kommunikation mehr zusammen schaffen könnten. Durch die kreative Arbeit des bestimmten Künstlers mit der Firma wurde nicht nur eine komplexe Verbesserung in der Firma erreicht, sondern durch zielende kreative Arbeiten der Arbeitnehmern wie z.B. kurze Theaterspiele, Romane schreiben usw. wurden auch positive dauerhafte Änderungen im Geist der Teilnehmern erreicht.

Obwohl KREKR als nachhaltiges Projekt ausgedacht wurde, wird er wahrscheinlich in das Jahr 2016 nicht überleben. Als Nachhaltigkeit kann man bei KREKR nur die Änderungen, die in teilnehmenden Firmen entstanden sind, bezeichnen. Wie weit wurde das Projekt wirklich erfolgreich, weißt man leider nicht, denn man sich mit den teilnehmenden Firmen leider nicht verbinden kann um das Projekt besser zu beurteilen.

3.2.5 Festival 9 Wochen Barock

Das Festival 9 Wochen Barock wurde von Anfang an als ein nachhaltiges Projekt ausgedacht und wird auch im Jahr 2016 weiterlaufen. Im Jahr Pilsen KHE 2015 handelte sich um ein einzigartiges Konzept Konzerten, Feuerwerken und kommentierter Führungen, das allen Besuchern Schönheit des Barocks in Region Pilsen vorgestellt hatte. Das Ziel des Festivals war den Besuchern das Barock durch alle Sinne aufnehmen zu ermöglichen. Das Festival hat sich in den Sommermonaten stattgefunden und hat 63 Tage, die in 9 Gebiete verteilt wurden, gedauert. Jeden Tag davon haben sich unterschiedliche Veranstaltungen stattgefunden um bekannte oder weniger bekannte Barocksehenswürdigkeiten zu präsentieren.⁴⁸

⁴⁷ KREKR ist die Abkürzung von KREativitou K Rozvoji.

⁴⁸ Baroko 2015, Programm, Online im Internet: URL: <http://www.baroko2015.cz/program/> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

Knapp 13.000 Menschen haben das Festival besucht und als beste von 9 Wochen wurde die fünfte Woche des Festivals bezeichnet, die sich im Gebiet Kladruby – Stříbro – Bezručice stattgefunden hat. Diese Woche hatte den Besuchern Opera *Constanza e Fortezza* in ehemaliger Barockreithalle in Světice vorgestellt und geöffnet wurde auch Schloss Bezručice, welches normalerweise für die Öffentlichkeit geschlossen ist.

Da sich es um ersten Jahrgang des Festivals handelte, konnte man verschiedene Fehler aus der Seite der Organisatoren nicht vermeiden, die man im Jahr 2016 verbessern sollte. Manche Veranstaltungen waren zum Beispiel überhaupt nicht auf so viele Besuchern vorbereiten, auf manchen hat Sozialanlage gefehlt, etc. Verbessern sollte man auch das Marketing des Festivals und Logistik.⁴⁹ Das genaues Termin für zweite Jahrgang ist noch nicht bekannt, auf jedem Fall wird sich wieder im Sommermonaten stattfinden. Das Festival gehört auch zu den nachhaltigen Projekten der Stadt Pilsen 2015.

⁴⁹ KORELUS Pavel. *Barokní festival bude i příští rok, ale poučí se z letoška*, Plzeňský deník 30. 10. 2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/barokni-festival-bude-i-pristi-rok-ale-pouci-se-z-letoska-20151030.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

4. Nachhaltige Gebäude: Ars Electronica in Linz vs. DEPO2015 und Neues Theater in Pilsen

Linz und Pilsen haben bei der Gelegenheit des Titelgewinns spezielle Gebäude eröffnet. Der wichtigste Gedanke der Gründung der Gebäude ist die Nachhaltigkeit von vielen Projekten, denn gerade dank der Gebäude können zukünftige Projekte und Veranstaltungen verwirklicht werden. In Linz ist es Ars Electronica, in Pilsen DEPO2015 und Das Neue Theater. Alle drei Gebäude verbinden nicht nur Kunst und Kultur aber dienen auch als Platz für neue Unternehmensmöglichkeiten und Businessentwicklung. Während Ars Electronica eher wissenschaftlich gerichtet ist und eher für Ausstellungen für breite Öffentlichkeit für kurze Besuche dient, ist DEPO2015 eher auf Firmen und Interessenten, die sich für Handwerk und Design interessieren, langfristig konzentriert.

4.1 Ars Electronica

Ars Electronica ist schon im Jahr 1979 entstanden als Ars Electronica Festival⁵⁰, das seit 1986 regelmäßig stattfindet. 1987 ist dazu neu PRIX Ars Electronica angewachsen.⁵¹ Nächstesmal wurde dann Ars Electronica 1996 um Ars Electronica Center und Ars Electronica Futurelab⁵² erweitert. Die aktuelle Form Ars Electronica neu ist dann bei der Gelegenheit KHE Linz 2009 entstanden und so ist das jüngste Kapitel des Gebäudes als Museum der Zukunft geschrieben. Zurzeit bildet Ars Electronica mit allen vier genannten Säulen ein Zentrum, wo man, einfach gesagt, forschen und experimentieren darf. Seit dem Jahr 2009, wenn das Museum und der Umbau feierlich eröffnet wurden, ist aus Ars Electronica Center ein Symbol der Stadt Linz geworden.

Im ganzen Komplex befinden sich 4 Labors die sich gegenseitig überschneiden dürfen und die Aufgabe haben drei Schwerpunkte zu verbinden – Kunst, Technologie und Gesellschaft. Die Labors wollen den Besuchern und der ganzen Welt durch unterschiedliche Ausstellungen zeigen, wie der Mensch seine Umwelt beeinflusst, wie die Umwelt bzw. Welt in der Zukunft aussehen könnte. Die möglichen Antworten kann

⁵⁰ Ars Electronica, Ars Electronica Festival, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/festival/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

⁵¹ Ars Electronica, Prix Ars Electronica, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/prix/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

⁵² Ars Electronica, Ars Electronica Futurelab, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/futurelab/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

man in ständiger Ausstellung Neue Bilder vom Menschen finden. Das Center, wie das Museum der Zukunft genannt wurde, zeigt den Besuchern durch unterschiedlichste interaktive Gegenstände alles von Kunst, Technologie, Gentechnik bis zu Robotik und Medienkunst. Schließlich bemüht sich die Ars Electronica auch den technologischen Alltag der Besucher zu zeigen.

Ab 17. Juni 2009 bis 5. September 2009 hat sich eine Ausstellung in Ars Electronica mit dem Namen 80+1 Eine Weltreise⁵³ stattgefunden, die vom weltberühmten Schriftsteller Jules Vernes frei inspiriert wurde. An der Ausstellung haben Voestalpine und Linz09 teilgenommen. Der Titel der Ausstellung klingt offiziell:

„80+1

EINE WELTREISE

lautet der Titel der bis 5. September 2009 anberaumten Expedition.

Keine physische, sondern eine virtuelle Reise via Satellitenverbindung

und Glasfaserkabel, die an 20 Orte führt, die für zentrale

Fragen der Zukunft stehen.“⁵⁴

Zu den zwanzig Orten haben meistens Städte aus der dritten Welt gehört wie z. B. Bangalore (Indien), Gadahi (Pakistan) aber auch Städte wie Kilpisjärvi (Lapland-Finnland), Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) oder Jerusalem (Israel). Die Städte wurden absichtlich ausgewählt, damit sie auf wichtige Lebensthemen, die uns alle betreffen, zeigen können. Zwanzig Orte, zwanzig Themen. Zu den Themen, die durch die Städte während der Ausstellung gezeigt wurden, gehören zum Beispiel Recycling, Identität, Kulturerbe, Migration, Wachstum, Identität, Fortschritt oder auch so gewöhnliche Dinge wie Wasser und Glück, die für jeden Mensch lebenswichtig sind aber trotzdem gibt es auf der Welt Menschen, die ihr ganzes Leben auf der Suche nach beiden sind.

Dank dem so gut erarbeiteten Konzept der Ausstellung kann man auch diese viermonatige Veranstaltung als nachhaltig bezeichnen, obwohl sie nicht mehr läuft, denn durch das Konzept wurde der Zustand, in dem sich die Welt heute befindet, abgebildet und hat sich bemüht den Zustand auch zu thematisieren, damit die Menschen darüber

⁵³ LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Programmbuch 2/3*, S 135. Linz, Gutenberg, 2008.

⁵⁴ 80+1 Eine Weltreise, Orte und Themen. Online im Internet: URL: <http://www.80plus1.org/de/index.html> [Abrufdatum: 17. 3. 2016]

nachdenken könnten bzw. ihre Lebenseinstellung wenigstens ein bisschen ändern könnten.

Die Ausstellung hat sich über große Besucherzahlen gefreut. Innerhalb knapp vier Monate haben das Projekt mehr als 170.000 Besucher und Besucherinnen gesehen. Dank so hoher Zahl kann man die 80+1 Eine Weltreise als zweitpopulärstes Projekt, das im Rahmen KHE Linz09 gelaufen ist, bezeichnen. Während der Ausstellung sind auch kleinere Veranstaltungen und Projekte gelaufen, die damit verbunden waren wie z. B. Schulprojekte in mehreren Hauptschulen in Linz, Workshop Coexistence⁵⁵ oder Theaterstück Für immer jung. Aus der Sicht der Nachhaltigkeit kann man hoffen, dass einigen Menschen, die das Projekt 80+1 Eine Weltreise besucht haben, auch für ihr zukünftiges Leben angesprochen wurden und gezwungen wurden, etwas für besseres Leben auf der Erde zu tun.

4.2 DEPO2015

Depo2015 wurde als spezielles Gebäude für das Jahr Kulturhauptstadt Europas ausgewählt, obwohl erst das Gebäudekomplex Světovar zum gleichen Zweck dienen sollte. Světovar ist eine ehemalige Brauerei, leider wurde sein Umbau als Kulturzentrum für das Jahr 2015 abgelegt, da seine Mauern kontaminiert waren. Die Stadt Pilsen hat für das Abschaffen der gesundheitsschädigenden Isolation 60 Millionen Euro ausgegeben, trotzdem hat die Stadt nicht geschafft das Areal rechtzeitig zu rekonstruieren. Pilsen konnte wegen Světovar den Preis Meline Mercouri, die Dotation, die mit diesem Preis verbunden ist, verlieren. Das hat sich zum Glück nicht passiert, denn die Kommission der Stadt Pilsen die Preis erteilt hat, weil sie ein vergleichbares Areal als Ersatz hatte: DEPO2015. Sogenannte DEPO2015 hat früher als Raum mit Hallen für öffentliche Verkehrsmittel der Stadt Pilsen gedient. Dank dem Titel KHE dient dieser Raum für zahlreiche Ausstellungen, Projekte und Treffen aller Arten. Nach dem Jahr 2015 wird es aber eher als Plattform für Unternehmen dienen, vor allem in der Teil Makerspace⁵⁶.

Makerspace ist auch als nachhaltiges Projekt zu nennen. Nach der Beendigung KHE laufen in Makerspace unterschiedliche kurzfristige Projekte wie z.B. Kurs für

⁵⁵ 80+1 Eine Weltreise, Online im Internet: URL: http://www.linz.at/images/ko-80_1.pdf [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

⁵⁶ Makerspace ist eine „geöffnete Werkstatt“, die täglich für Öffentlichkeit zum Basteln sowohl für das Unternehmen geöffnet wird.

Kunstschmiede⁵⁷, Kurs Ein Buch und ein Papier⁵⁸ oder Kurse der Näharbeit für Anfänger. Das Ziel des nachhaltiges Projektes Makerspace ist vor allem den Leuten die unterschiedlichen Handarbeiten zu zeigen, zu ermöglichen und näherzubringen. Dabei denkt Makerspace nicht nur an Fachleute und Menschen die gerne basteln sondern auch an Anfänger.

Als zweites nachhaltiges Projekt von DEPO2015 zählt man Das Zentrum des kreativen Unternehmens (ZKU). ZKU ist vor allem für Designer, Graphiker, Architekten usw. entstanden. ZKU bietet seinen Raum zum Arbeiten und zu der Ausbildung. Der Raum des ZKUs dient aber auch zum Gewinn neuer Kontakte und möglicherweise auch zum Gewinn neuer Aufträge.

Den nächsten Teil der Zone DEPO2015 bildet Kreativer Inkubator (KI)⁵⁹. KI ist ein von den erfolgreichen nachhaltigen Projekten, das bei der Gelegenheit Pilsen 2015 entstanden ist. KI dient genauso wie alle andere in DEPO2015 vor allem für Unternehmer und kreative Menschen und bietet Hilfe und Einführung in die Welt des Unternehmens für Firmen, die sich dem Modedesign, Schmuckdesign und anderen ähnlichen Branchen widmen. Das KI dient als geteilter Raum – Coworking⁶⁰, der Raum, wo sich fremde kreative Menschen treffen können und eigene Ideen verbinden können. Der Inkubator unterstützt die ausgeschriebenen Bereiche wegen der Verbindung mit der Designrichtung an der Westböhmisches Universität. Da hat sich Pilsen von der italienischen Stadt Milano inspirieren lassen⁶¹, denn Milano Modedesign ist weltberühmt vor allem dank der Unterstützung von der Seite der Stadt selbständig geworden.

Im Jahr 2016 ist KI immer noch aktiv und bietet jungen kreativen Firmen einen dreimonatigen ausbildenden Kurs, der durch sein Programm für kreative Branchen nutzbringend wird. Zu dem Inhalt des Programms⁶² gehört z.B. strategische Planung in der Firma, Benchmarking oder Branding. Wodurch ist gerade dieses Programm nachhaltig? Durch die gute Unterstützung am Anfang können sich die Firmen besser weiterentwickeln und neue Arbeitsplätze bilden oder mit ihren Designprodukten

⁵⁷ Der Kurs ist für Leute ab 18, dauert 1 Monat und kostet 1.990,-.

⁵⁸ In dem Kurs wird die komplette Herstellung eigenes Buches gezeigt und gelernt.

⁵⁹ Plzeň 2015, o.p.s., Plzeň - Evropské hlavní město kultury. *Kniha druhá- přehled program.* S 132. Plzeň 2014. ISBN 978-80-905671-6-0

⁶⁰ Aus englischen Begriff, bedeutet zusammenarbeiten

⁶¹ ČTK. *Plzeň připravuje kreativní inkubátor na podporu designu i módy*, Lidovky.cz, 11.1. 2015, Online im Internet: URL: http://www.lidovky.cz/plzen-pripravuje-kreativni-inkubator-na-podporu-designu-i-mody-pwq-/design.aspx?c=A150109_092623_ln-bydleni_toh [Abrufdatum: 5. 2. 2016]

⁶² DEPO2015, Kreativní inkubátor, Online im Internet: URL: <http://www.depo2015.cz/kreativni-inkubator-ag20/o-k-i-p-a20> [Abrufdatum: 3. 2. 2016]

Ausstellungen für die Öffentlichkeit öffnen und dadurch Kunst und Kultur in ihrer Stadt weiterentwickeln, weiterunterstützen bzw. neue kreative Menschen in ihrer Branche anziehen und somit in der Tradition der Entwicklung des Kreatives Inkubators fortführen.

Kurzfristig laufen in DEPO2015 nicht nur Businessprojekte sondern auch Feste, wie Street Food Market, der schon in der Kapitel 3.2.1. erwähnt wurde oder kleinere Kunstausstellungen.

Man kann zur Zeit nur hoffen, dass gerade dieses nachhaltige Gebäude in den nächsten Jahren Glück haben wird und nicht nur finanziell unterstützt wird, sondern auch genug kreative Menschen haben wird, die für ihre Ideen glühen und zuziehen, denn ohne ihren Ideen könnten die Projekte auch trotz genug Geld nicht weiterlaufen. In DEPO2015 sind für das Jahr 2016 einige Veranstaltungen bereits geplant – das Projekt TRIK – ein digitales Spielraum für Kinder, GIFANA Night, Design Thinking Festival oder Bayerische Kulturtage in Pilsen.⁶³

4.3 Das Neue Theater

Das Neue Theater in Pilsen gehört auch zu den berühmten Gebäuden des Jahres 2015. Das Theater wurde im September 2014 geöffnet als nächste neue Szene des J. K. Tyla Theaters. Die Stadt Pilsen ist dadurch die einzige Stadt in der Tschechischen Republik, die nach der Revolution ein großes Gebäude als Theater gebaut hat. Das Theater ist in zwei Teile geteilt – ein großer Saal für 461 Zuschauer und ein kleiner Saal für 150 Zuschauer.

Das Gebäude wurde zwei Jahre gebaut als Teil des Projektes Pilsen als KHE 2015. Der ganze Ausbau hat insgesamt 880 Millionen Kronen gekostet⁶⁴, was zu vielen politischen Diskussionen geführt hat - ob man das Gebäude wirklich braucht, ob man es billiger ausbauen kann usw. Was aber wichtig war die Stadt Pilsen hat das Gebäude und Neues Theater in der Anmeldung für KHE versprochen und darum mussten die Organisatoren und die Stadt Pilsen alles dafür tun, damit das Gebäude rechtzeitig eröffnet sein konnte.

⁶³ KORELUS Pavel. *Plzeň 2015 představuje program 2016. Festival jídla bude třikrát.*, Plzeňský deník 28.1.2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/plzen-2015-predstavuje-program-2016-festival-jidla-bude-trikrat-20160128.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

⁶⁴ ERET Petr. *Plzeň otevřela Nové divadlo. Je to známka dobrých časů, říká ministr*, Česká televize, 2.9.2014, Online im Internet: URL: <http://www.ceskatelevize.cz/ct24/kultura/1019550-plzen-otevrela-nove-divadlo-je-znamka-dobrych-casu-rika-ministr> [Abrufdatum: 6. 2. 2016]

Wie jedes fertiges Projekt kriegt man nicht nur Lob sondern auch Kritik. Das Neue Theater ist für Parkmöglichkeiten, Überschuss der allgegenwärtigen Treppen und auch für sein Aussehen kritisiert worden. Der Architekt der als Arch Vader bezeichnet ist, hat selbst zu dem Gebäude gesagt: *„Das Theater hat keinen Eingang. Sie müssen entweder durch einen zapfenförmigen triumphalen Bogen oder durch eine Spalte auf der Seite durchgehen. Es ist unwürdig.“*⁶⁵

Trotz der Kritik ist wichtig zu erwähnen, dass das Gebäude durch seines modernen Aussehen und moderne Ausstattung ein wichtiges Gebäude für die Kultur in der europäischen kulturellen Region geworden ist⁶⁶ und man kann es zu den nachhaltigen Projekten der Stadt Pilsen zählen.

⁶⁵ Ciborová Kateřina, Tolarová Miroslava. *Nové divadlo v Plzni: zmařená šance*, Plzeňský deník 1. 11. 2014, Online im Internet: URL: http://www.denik.cz/z_domova/nove-divadlo-v-plzni-zmarena-sance-20141101.html [Abrufdatum: 6. 2. 2016]

⁶⁶Nové divadlo Plzeň, Online im Internet: URL: <http://www.novedivadlo.plzen.eu/budova-divadla/budova-divadla.aspx> [Abrufdatum: 8. 4. 2016]

5. Zusammenarbeit der Städte Linz und Pilsen, Bilanz

Dieses Kapitel behandelt die Zusammenarbeit und die Veranstaltungen, die im gleichen Jahr in den Städten Linz und Pilsen gelaufen sind. Gleichzeitig handelt dieses Kapitel über Zahlen, die mit dem Titel KHE beider Städte verbunden sind und schließlich widmet es sich kurz der Zusammenarbeit mit den Zwilling Kulturhauptstädten Europas – Mons (Zwillingstadt für Pilsen 2015 – Belgien) und Vilnius (Zwillingstadt für Linz 2009 – Litauen). Da die Stadt Linz früher den Titel KHE als Pilsen gewonnen hat, ist klar, dass sich die Stadt Pilsen durch Linz inspiriert hat. Dieses Kapitel wird sich auch der Inspiration und Zusammenarbeit zwischen Linz und Pilsen im Rahmen Pilsen KHE 2015 widmen.

5.1 Bilanz der Stadt Linz als KHE 2009

Linz hat das Jahr KHE positiv bewertet. Was Zahlen betrifft, haben die Stadt während mehr als 7.700 Veranstaltungen, die mit dem Titel vom Jahr 2006 bis 2008 verbunden waren, rund 3,4 Millionen Menschen besucht. Im Jahr 2009 waren es 2,8 Millionen Menschen. Als bestes und meist besuchtes Projekt wurde Höhenrausch mit 270.000 Besuchern und als zweites wurde Ars Electronica mit 230.000 Besuchern angegeben. Aus der touristischen Sicht hat sich die Zahl der Tagesbesuche und Nächtigungen in der Stadt um 9,5% erhöht. Das war auch wegen des Anfangs der weltweiten ökonomischen Krise ein großer Erfolg, denn andere kulturwichtige österreichische Städte wie z.B. Salzburg, Wien oder Innsbruck sind im gleichen Jahr mit der Anzahl der Nächtigungen zurückgegangen.

Die Stadt Linz als KHE hat auch mit der zweiten KHE für das Jahr 2009 Vilnius, Litauen zusammengearbeitet. Von der Seite der Stadt Linz wurde die Zusammenarbeit an verschiedenen Projekten als gut und als vertrauensvoll bezeichnet, auch trotz erheblichen Budgetkürzungen, die auf der Seite Vilnius durchgeführt wurden.⁶⁷ Die Zusammenarbeit ist vor allem zwischen den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Litauischen Nationalmuseum gelaufen, die zusammen mehrere Ausstellungen vorbereitet haben. Im Rahmen der Kooperation der Stadt Linz mit der Stadt Vilnius wurden mehr als 40 Veranstaltungen realisiert.

⁶⁷ LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Eine Bilanz*. S 36. Linz, Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, 2010

Die einzige Veranstaltung während Linz KHE 2009, die schon damals Pilsen mit Linz verbunden hatte, war ein spezielles Orchesterwerk, welches extra für Linz09 entstanden ist, von Doug Hammond. Das Werk konnten die Interessenten am 25. Mai 2009 im Brucknerhaus sehen und gleich einen Tag danach in Pilsen im Rahmen des Projektes „Jazz bez hranic“⁶⁸ – Jazz ohne Grenzen.⁶⁹

Das ganze Projekt Linz Kulturhauptstadt Europas 2009 (2005-2010) hat mehr als 68 Millionen Euro gekostet, was deutlich mehr als bei der Stadt Pilsen ist. Das Projekt wurde von Bund, Land Oberösterreich, von der Stadt Linz, EU, Sponsoring, Merchandising, Ticketing und Rechteverwertung finanziert. Die Stadt Linz hat an der Finanzierung mit 29,12% teilgenommen, genauso wie Bund und Land Oberösterreich.⁷⁰ Der gesamte Überblick der Finanzierung findet sich im Anhang.

5.2 Bilanz der Stadt Pilsen als KHE 2015

Auch die Stadt Pilsen kann das Jahr als KHE als ein erfolgreiches Jahr bezeichnen. Es ist gelungen, die Stadt als eine attraktive Stadt für Touristen und für Unternehmen zu präsentieren. Als sehr erfolgreiche Projekte, die im Jahr 2015 verwirklicht wurden, hat der Oberbürgermeister der Stadt Pilsen Martin Zrzavecký Lichtfestival oder Bayerische Kulturtag bezeichnet. Aus der Sicht der Nachhaltigkeit hält er für ein erfolgreiches Projekt DEPO2015. DEPO2015 haben innerhalb sechs Monate im Jahr 2015 mehr als 100.000 Menschen besucht. Genauso wie Linz in seinem Jahr der Kulturhauptstadt Europas, hat sich auch Pilsen über großen Anstieg der Besucher, der höher als in allen anderen Großstädten der Tschechische Republik war, gefreut. Die Zahl der eintägigen Besuche der Stadt war im Jahr 2015 laut Direktorin für städtische Organisation des Destinationsmanagements Pilsen Frau Zuzana Kubíková viermal höher als im Jahr 2013.⁷¹ Nach dem Jahr 2015 werden Projekte im Rahmen Makerspace in DEPO2015 Programme für Unternehmensanfänger weiterlaufen. Die Projekte, die mit dem Jahr Pilsen KHE 2015 verbunden waren, und die Stadt selbst haben mehr als 3,4 Millionen Menschen besucht. Die Zahl der ausländischen Besucher war wahrscheinlich auch dank

⁶⁸ Jazz bez hranic, Online im Internet: URL: <http://www.jazzbezhranic.com/> [Abrufdatum: 10. 4. 2016]

⁶⁹ Das Programm Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas; S 185

⁷⁰ Linz09 – Der Businessplan, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/budget.html> [Abrufdatum: 13. 4. 2016]

⁷¹ Plzeň 2015 - Plzeň se rozloučila s titulem Evropského hlavního města kultury 25.01., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/aktuality/plzen-se-rozloucila-s-titulem-evropskeho-hlavniho-mesta-kultury> [Abrufdatum: 7. 4. 2016]

der Empfehlung von Lonely Planet so hoch, denn Lonely Planet hat die Stadt Pilsen im Jahr 2014 als eine von zehn empfehlenswerten Städten in Europa, die man besuchen sollte, eingeführt. Die Stadt Pilsen wurde dort als die Stadt des Bieres und auch als Kulturhauptstadt Europas 2015 präsentiert.⁷²

Wie weit der Titel KHE für Pilsen auch nach dem Jahr 2015 nachhaltig wird, kann man zurzeit nur vermuten. Das Tätigkeitskonzept der Gesellschaft Pilsen 2015 für die Jahre 2016 bis 2019 wurde bereits abgestimmt. Schon dieses Konzept ist Zusage der nachhaltigen Zukunft der Zone DEPO2015, die laut Vorsitzender der Stadt Pilsen ein großes Potenzial hat. In das Konzept wurde auch eingetragen, dass die Organisation Plzeň, o.p.s. neu 20 Mitgliedern haben wird, was um fast 50 weniger ist als im Jahr 2015. Das geplante Budget für das Jahr 2016 ist 30 Millionen Kronen, 12,5 Millionen Kronen davon wird die Stadt Pilsen gewähren. Innerhalb der nächsten 4 Jahren werden auch neue Finanzierungsmittel im Rahmen des neuen Programmzeitraumes der Europäischen Union für Teilrenovierung der Zone DEPO215 gesucht.⁷³

Schon nach dem Jahr KHE sind einige nachhaltige Projekte verlaufen – das BLIK BLIK Lichtfestival am 18. 3. 2016⁷⁴ oder das Projekt Street Food Market. Beide waren, was die Besucherzahl betrifft, sehr erfolgreich.

Im Vergleich zu dem KHE Linz 2009 hat Pilsen kein Geld für nachkommende Projekte gespart (Linz09 hatte 1,5 Millionen Euro für nachkommende Projekte gespart). Trotz dieser Tatsache kann man schon jetzt sehen, dass Pilsen auch mit viel niedrigerem Budget die Nachhaltigkeit des Titels KHE halten kann und weitere Projekte verwirklichen kann.

Für das ganze Projekt Pilsen Kulturhauptstadt Europas 2015 (2011-2016) wurde ein Budget in der Höhe von 430 Millionen Kronen ausgeschrieben. An der Finanzierung haben sich Kulturministerium der Tschechischen Republik, die Stadt Pilsen, EU und Preis Meline Mercouri, Pilsner Bezirk, privater Sektor und weitere (schweizerische Fonds)

⁷²Lonely planet – Lonely Planet's Best in Europe 2014, Online im Internet: URL: <https://www.lonelyplanet.com/europe/travel-tips-and-articles/lonely-planets-best-in-europe-2014> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

⁷³ KORELUS Pavel. *Po Plzni 2015 se zem neslehne, říká její šéf*, Plzeňský deník 28. 1. 2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/po-plzni-2015-se-zem-neslehne-rika-jeji-sef-20160112.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

⁷⁴ Plzeň 2015 – BLIK BLIK Festival Světla 18.03., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/aktuality/blik-blik-festival-svetla> [Abrufdatum: 5. 3. 2016]

teilgenommen. Am meisten Geld hat die Stadt Pilsen dafür ausgegeben – 54%.⁷⁵ Der gesamte Überblick findet sich im Anhang.

5.3 Zusammenarbeit der Städte Linz2009 und Pilsen2015

Da beide Städte in die Region Donau-Moldau gehören, ist die Zusammenarbeit zwischen beiden unvermeidbar. Als die Stadt Linz KHE im Jahr 2009 war, hat die Stadt Pilsen für den Titel kandidiert. Schon damals hatte sich Pilsen von Linz inspiriert. In der Krisenzeit hatte sich Pilsen bemüht mit der Stadt Linz über dem europäischen Ausmaß des Titels zu diskutieren, damit aus dem lokalen Projekt von beiden Städten ein europaweit bekanntes Projekt mit nachhaltiger Wirkung wird.

Im Rahmen des Titels wurden keine Projekte innerhalb beider Städte austragen, das heißt beide Programmlinien waren einzigartig. Trotz Einzigartigkeit des Programms haben sich Linz und Pilsen mehrmals getroffen um die Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen wie z. B. wissenschaftliche Forschung, Business oder Kultur zu teilen. KHE Pilsen 2015 hatte auch mit Linz Tourismus zusammengearbeitet und schließlich wurden von Linz praktische Erfahrungen aus den Vorbereitungen und Management KHE übernommen. Das Jahr als KHE der Stadt Linz 2009 nehmen die Organisatoren der KHE Pilsen 2015 als ein sehr erfolgreiches nachhaltiges Projekt, darum hatte sich auch Pilsen nicht bemüht irgendwelche Fehler in Linz 2009 zu suchen oder zu vermeiden – Linz 2009 ist für Pilsen ein Vorbild. Die ganze Kooperation der beiden Städte bewertet der Direktor des Programms Pilsen 2015 Herr Sulženko als eine einzigartige Inspiration. Das ganze Gespräch mit Herr Sulženko findet sich im Anhang.

Nach dem Schluss des Jahres Pilsen KHE 2015 laufen weitere Diskussionen über weitere Zusammenarbeit zwischen Linz und Pilsen. Das Thema, das beide Städte verbindet, ist Barock, darum wollen sie die Projekte Baroque Live⁷⁶ aus Linz und das Festival Die Wochen des westböhmischen Barock verbinden und somit die Region Donau-Moldau kulturell bereichern.

⁷⁵Plzeň 2015 – Nejvíce kladené otázky, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/content/nejvice-kladene-otazky>[Abrufdatum: 7. 4. 2016]

⁷⁶Barocklive, Kulturelle Angebote in Linz, Online im Internet: URL: <http://www.barocklive.eu/kulturelle-angebote/linz/> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

Schluss

Das Projekt Kulturhauptstadt Europas ist ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prestigetitel, welchen jede Stadt, die auf ihn stolz sein kann, erreicht hat. Was speziell Linz 2009 und Pilsen 2015 betrifft, hatten die KHE Titel noch größere Bedeutung gehabt, da beide Städte auf gegenteiligen Seiten der Donau-Moldau Region liegen und durch zwei KHE die Region kulturell sehr beerreicht haben. Beide Städte haben den Titel am richtigen Ende angefasst und Projekte mit nachhaltigen Wirkungen geschaffen, die sich nicht selten über höhere Besucherzahlen freuen als im Jahrgang des KHE Titels, wie z. B. Street Food Market in Pilsen oder NEXTCOMIC in Linz.

Da beide Städte schon länger zusammenarbeiten, kann man sich hoffentlich über weitere erfolgreiche Kulturprojekte in der Zukunft freuen, die im Zusammenhalt beider Städte entstehen werden und die nicht nur in der Region Donau-Moldau sondern europaweit bekannt werden können, wie zum Beispiel das aktuelle Gemeinschaftsprojekt mit dem Thema Barock.

Da sich Linz ab dem Jahr 2025 wieder um den Titel bewerben kann und wahrscheinlich auch wird, kann man in der Zukunft noch bessere Zusammenarbeit und Kulturentwicklung nicht nur in der Stadt Linz sondern in der ganzen Donau-Moldau Region erwarten. Die Stadt Linz plant in der nächsten Jahren weitere Zusammenarbeit bei unterschiedlichen Projekten nicht nur mit der Stadt Pilsen, sondern auch mit Regensburg oder Krummau, denn auch diese Städte sind für die Kultur der Region Donau-Moldau sehr wichtig und haben großes Potenzial.

Der Titel Kulturhauptstadt Europas für Linz und Pilsen hatte, hat und wird einen sehr positiver Einfluss auf die Entwicklung vor allem im Kulturbereich auf internationalem Niveau haben.

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Primär – und Sekundärliteratur

1.1 Primärliteratur

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Eine Bilanz*. Linz, Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, 2010

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Programmbuch 1/3*. Linz, Holzhausen Druck+Medien, 2007.

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Programmbuch 2/3*. Linz, Gutenberg, 2008.

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Programmbuch 3/3*. Linz, Holzhausen Druck+Medien, 2008. ISBN 978-3-211-89215-2

MITTAG, Jürgen. *Die Idee der Kulturhauptstadt Europas: Anfänge, Ausgestaltung und Auswirkungen Europäischer Kulturpolitik*. Essen, Klartex Verlag, 2008. ISBN 978-3-89861-960-8

Plzeň 2015, Evropské hlavní město kultury. *Kniha první*. Plzeň 2015, 2014. ISBN 978-80-905671-0-8.

Plzeň 2015, o.p.s., Plzeň - Evropské hlavní město kultury. *Kniha druhá- přehled programu*. Plzeň 2014. ISBN 978-80-905671-6-0

Plzeň 2015, o.p.s., Plzeň - Evropské hlavní město kultury. *Kniha první*. Plzeň 2015, 2014. ISBN 978-80-905671-0-8.

Plzeň 2015, o.p.s., *Otevři si region! Regionální brožura Informační síť 2. díl*. Plzeň 2015. ISBN 978-80-88102-00-7

1.2 Sekundärliteratur

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Linz Null Nein: Programmbuch der abgelehnten Projekte*, ISBN 978-3-85499-602-6

LINZ 2009, Kulturhauptstadt Europas Organisation GmbH. *Linz Buch*. Linz, Holzhausen Druck+Medien, 2007

PLZEŇ, Statutární město Plzeň ©2015. *Užij si Plzeň, Enjoy Pilsen, Pilsen erleben*. Plzeň, PROPAGANDA s.r.o., 2015.é

2. Internetveröffentlichungen

Ciborová Kateřina, Tolarová Miroslava. *Nové divadlo v Plzni: zmařená šance*, Plzeňský deník 1. 11. 2014, Online im Internet: URL: http://www.denik.cz/z_domova/nove-divadlo-v-plzni-zmarena-sance-20141101.html [Abrufdatum: 6. 2. 2016]

ČTK. *Plzeň připravuje kreativní inkubátor na podporu designu i módy*, Lidovky.cz, 11. 1. 2015, Online im Internet: URL: http://www.lidovky.cz/plzen-pripravuje-kreativni-inkubator-na-podporu-designu-i-mody-pwq-/design.aspx?c=A150109_092623_Inbydleni_toh [Abrufdatum: 5. 2. 2016]

ERET Petr. *Plzeň otevřela Nové divadlo. Je to známka dobrých časů, říká ministr*, Česká televize, 2. 9. 2014, Online im Internet: URL: <http://www.ceskatelevize.cz/ct24/kultura/1019550-plzen-otevrela-nove-divadlo-je-znamka-dobrych-casu-rika-ministr> [Abrufdatum: 6. 2. 2016]

KORELUS Pavel. *Barokní festival bude i příští rok, ale poučí se z letoška*, Plzeňský deník 30. 10. 2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/barokni-festival-bude-i-pristi-rok-ale-pouci-se-z-letoska-20151030.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

KORELUS Pavel. *Plzeň 2015 představuje program 2016. Festival jídla bude třikrát.*, Plzeňský deník 28. 1. 2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/plzen-2015-predstavuje-program-2016-festival-jidla-bude-trikrat-20160128.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

KORELUS Pavel. *Po Plzni 2015 se zem neslehne, říká její šéf*, Plzeňský deník 28. 1. 2015, Online im Internet: URL: http://plzensky.denik.cz/zpravy_region/po-plzni-2015-se-zem-neslehne-rika-jeji-sef-20160112.html [Abrufdatum: 12. 4. 2016]

Müller Gisela. *Erfahrungsaustausch Kuturhauptstadt Linz09 und Pilsen 2015*, linz.at, 4. 12. 2013, Online im Internet: URL: http://www.linz.at/presse/2013/2013Tourismus_71427.asp [Abrufdatum: 15. 4. 2016]

ORF. *Teil des Hörstadt-Projekts kurz wiederöffnet*, ORF.at, 27. 4. 2011, Online im Internet: URL: <http://ooev1.orf.at/stories/512497> [Abrufdatum: 2. 2. 2016]

PLZEŇSKÝ KRAJ. *Kollegen aus Linz zeigten Interesse an Aktivitäten im Projekt Pilsen 2015*, Plzeňský kraj, 4. 12. 2014, Online im Internet: URL: <http://www.plzensky-kraj.cz/cs/clanek/kollegen-aus-linz-zeigten-interesse-an-aktivitaeten-im-projekt-pilsen-2015> [Abrufdatum: 11. 3. 2016]

SCHELLER Kerstin. *Statt Nachhaltigkeit Aus für Akustikon*, Der Standard 17. 7. 2010, Online im Internet: URL: <http://derstandard.at/1276413328331/Statt-Nachhaltigkeit-Aus-fuer-Akustikon> [Abrufdatum: 16. 1. 2016]

80+1 Eine Weltreise, Online im Internet: URL: http://www.linz.at/images/ko-80_1.pdf [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

80+1 Eine Weltreise, Orte und Themen. Online im Internet: URL: <http://www.80plus1.org/de/index.html> [Abrufdatum: 17. 3. 2016]

Ars Electronica, Ars Electronica Festival, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/festival/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

Ars Electronica, Ars Electronica Futurelab, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/futurelab/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

Ars Electronica, Prix Ars Electronica, Online im Internet: URL: <http://www.aec.at/prix/de/> [Abrufdatum: 20. 2. 2016]

Barocklive, Kulturelle Angebote in Linz, Online im Internet: URL: <http://www.barocklive.eu/kulturelle-angebote/linz/> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

Baroko 2015, Programm, Online im Internet: URL: <http://www.baroko2015.cz/program/> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

Beschallungsfrei – Die Kampagne gegen Zwangsbeschallung, Online im Internet: URL: <http://www.linz.at/images/Beschallungsfrei-Linz09.pdf> [Abrufdatum: 15. 1. 2016]

DEPO2015, Kreativní inkubátor, Online im Internet: URL: <http://www.depo2015.cz/kreativni-inkubator-ag20/o-k-i-p-a20> [Abrufdatum: 3. 2. 2016]

EXPO 2015, Online im Internet: URL: <http://www.expo2015.org/en/> [Abrufdatum: 21. 3. 2016]

Facebook – DEPO Street Food Market 20. 2. 2016, Online im Internet: URL: <https://www.facebook.com/events/691458074291256/> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

Facebook – DEPO Street Food Market 28. 10. 2015, Online im Internet: URL: <https://www.facebook.com/events/1653398261568421/> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

Free Hugs Campaign, Online im Internet: URL: <http://www.freehugscampaign.org/> [Abrufdatum: 21. 3. 2016]

Freie Theater, LINZ09- Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas, Eine Analyse des Programms, Online im Internet: URL: http://www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=42455&id_text=7 [Abrufdatum: 21. 2. 2016]

HITHIT, Online im Internet: URL: <https://www.hithit.com/cs/home> [Abrufdatum: 2. 2. 2016]

Höhenrausch, Online im Internet: URL: <http://www.hoehenrausch.at/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

Hörstadt — Verein für Akustik, Raum und Gesellschaft, Über uns. Online im Internet: URL: <http://hoerstadt.at/uber-uns/> [Abrufdatum: 16. 3. 2016]
<http://www.linz09.at/de/programm.html> [Abrufdatum: 11. 1. 2016]

Ibuk, Philosophie & Leitbil, Online im Internet: URL: <http://www.ibuk.at/ueber-uns/philosophie-leitbild/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

Jazz bez hranic, Online im Internet: URL: <http://www.jazzbezhranic.com/> [Abrufdatum: 10. 4. 2016]

Landestheater Linz – Klagfoyer, Online im Internet: URL: <https://www.landestheater-linz.at/musiktheater/Das%20Haus/klangfoyer> [Abrufdatum: 16. 3. 2016]

Linz09 – 52 Wege die Welt zu retten – Nr. 46, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/detailseite/programm/projektinformationen/presse-information/2851700.html> [Abrufdatum: 5. 4. 2016]

Linz09 – Bellevue, das gelbe Haus, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106345/bellevue.html> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

Linz09 – Der Businessplan, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/budget.html> [Abrufdatum: 13. 4. 2016]

Linz09 - Der Weg zur Kulturhauptstadt, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/bewerbung.html> [Abrufdatum: 25. 11. 2015]

Linz09 – Die Ziele von Linz09, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/ziele.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

Linz09 – Gründung der Linz 2009 GmbH, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/linz2009-gmbh.html> [Abrufdatum: 15. 3. 2016]

Linz09 – Höhenrausch, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106418/hoehenrausch.html> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

Linz09 – Kulturlotsinnen, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106389/kulturlotsinnen.html> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

Linz09 – NEXTCOMIC, Online im Internet, URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106477/nextcomic.html> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

Linz09 – Programm Musik, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/musikprogramm.html>

Linz09 – Projektentwicklung, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projektentwicklung.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

Linz09 – Projektliste, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projektliste.html> [Abrufdatum: 26. 11. 2015]

Linz09 – Restmittel – Projekte, Online im Internet: URL: <http://www.linz.at/kultur/53900.asp> [Abrufdatum: 29. 3. 2016]

Linz09 – Turmmusik, Online im Internet: URL: <http://www.linz09.at/de/projekt-2106362/turmmusik.html> [Abrufdatum: 13. 2. 2016]

Lonely planet – Lonely Planet's Best in Europe 2014, Online im Internet: URL: <https://www.lonelyplanet.com/europe/travel-tips-and-articles/lonely-planets-best-in-europe-2014> [Abrufdatum: 18. 4. 2016]

NEXTCOMIC, Online im Internet: URL: <http://www.nextcomic.org/> [Abrufdatum: 22. 2. 2016]

Nové divadlo Plzeň, Online im Internet: URL: <http://www.novedivadlo.plzen.eu/budova-divadla/budova-divadla.aspx> [Abrufdatum: 8. 4. 2016]

Plzeň 2015 – BLIK BLIK Festival Světla 18.03., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/aktuality/blik-blik-festival-svetla> [Abrufdatum: 5. 3. 2016]

Plzeň 2015 – Everfund, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/projekty/everfundcz> [Abrufdatum: 15. 1. 2016]

Plzeň 2015 – Nejvíce kladené otázky, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/content/nejvice-kladene-otazky> [Abrufdatum: 7. 4. 2016]

Plzeň 2015 - Plzeň 2015 si stojí za svým: Projekt EHMK byl úspěšný bez ohledu na míru čerpání investičních dotací 10.12., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/aktuality/plzen-2015-si-stoji-za-svym-projekt-ehmk-byl-uspesny-bez-ohledu-na-miru-cerpani> [Abrufdatum: 7. 4. 2016]

Plzeň 2015 – Plzeň 2015, obecně prospěšná společnost – Výroční zpráva za rok 2011, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/doc/vz2011.pdf> [Abrufdatum: 5. 3. 2016]

Plzeň 2015 - Plzeň se rozloučila s titulem Evropského hlavního města kultury 25.01., Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/aktuality/plzen-se-rozloucila-s-titulem-evropskeho-hlavniho-mesta-kultury> [Abrufdatum: 7. 4. 2016]

Plzeň 2015 – Projekty, Online im Internet: URL: <http://www.plzen2015.cz/cs/content/projekty> [Abrufdatum: 1. 2. 2016]

Projekt Plzeň pro včely, Online im Internet: URL:
<http://www.jsmecastizeme.org/archiv/vcely/vcely.htm> [Abrufdatum: 14. 1. 2016]

SINNESRAUSCH, Online im Internet: URL:
<http://www.oekulturquartier.at/presse/sinnesrausch/> [Abrufdatum: 28. 2. 2016]

3. Sonstiges

Gespräch mit Jiří Sulženko geführt von Ivana Ondráčková am 20.4. 2016 – im Anhang

Anhang

1. Das Gespräch mit Herr Sulženko
2. Logos Linz 2009 und Pilsen 2015
3. Finanzierung Linz 2009 und Pilsen 2015

1. Das Gespräch mit Herr Sulženko (geführt am 22. April 2016)



Jiří Sulženko – programový ředitel Plzeň 2015

1. Mohl byste stručně popsat Vaši funkci a náplň Vaší práce v rámci Plzeň 2015?

Moje pozice v projektu P2015 se jmenovala Ředitel programu. Náplň práce v době, kdy jsem nastoupil, tj. v květnu 2013, kdy byl projekt v zásadní krizi, bylo 1) vrátit program a obsah projektu k původní vítězné přihlášce a zajistit po obsahové, manažerské, rozpočtové a smluvní stránce naplnění kritérií Evropské komise, která hlídá dodržení standardů kvality EHMK a 2) každodenní kontakt s programovými partnery, jednání o smlouvách o spolupráci a definování programových partnerství a 3) supervize některých klíčových programových projektů produkovaných přímo Plzní 2015.

2. Jaké projekty (v rámci roku 2015) byly založeny na spolupráci s Linzem případně inspirovány projekty Linze 2009?

Linz byl EHMK v době, kdy Plzeň kandidovala, takže jsem přesvědčený, že už kandidátský tým se hodně Linzem inspiroval. Toto Vám ale lépe odpoví buď Yvona Kreuzmannová, nebo Petr Šimon, kteří se na kandidatuře intenzivně podíleli. V době, kdy jsme řešili cestu z krize, jsme s představiteli Linze diskutovali zejména tzv. „evropský rozměr“ projektu – partnerství a témata, která z lokální úrovně Linze / Plzně mohou být relevantní pro Evropu. Přes Linec a Marseille jsme realizovali projekt Plzeňské rodinné fotoalbum /kurátor Jean-Pierre Moulères /, který mapuje lokální identitu. Měli jsme několik schůzek s Ars Electronica, na festivalu jsme prezentovali plzeňský Autobus 2015 a vzájemně jsme hostovali na řadě konferencí zaměřených na kreativní průmysly, inovaci a propojení výzkumu, byznysu a kultury. Spolupracovali jsme s organizací Linz Tourismus na výměně zkušeností. A samozřejmě jsme s kolegy z Linze diskutovali praktické zkušenosti s přípravou a managementem EHMK.

3. Probíhala spolupráce s Linzem i v rámci DEPO2015 či s Ars Electronica v Linzi?

Ano, potkali jsme se jednou paradoxně v Tokyu na společném jednání několika EHMK s Japonskými partnery, kolegy z AE jsme zvali na 2 konference do Plzně, prostřednictvím projektu Café Europe iniciovaného Monsem 2015 jsme byli zapojeni do spolupráce fablabů a hackerspaců, prezentovali jsme se na Ars Electronica festivalu a stále jsme ve spojení. Je to pro nás velká inspirace.

4. Existují projekty, které proběhly v Linzi 2009 a Plzni 2015?

Nepřenášeli jsme identické projekty.

5. Snažila se Plzeň ponaučit v rámci programu z některých chyb Linze 2009?

Pro nás je Linz příkladem velmi úspěšného města, nejen v přípravě a realizaci, ale především v udržitelnosti, kdy více, než 6 let po EHMK pokračuje řada jedinečných projektů nadále (Hohenrausch, AE Center, Bruckner haus atd). Sami jsme řešili tolik problémů, že jsme na Linzi neměli čas hledat chyby.

6. Jakým směrem se ubírá spolupráce po roce 2015? Jsou ještě nějaké projekty, na kterých se obě města podílejí at' již v Linzi nebo v Plzni?

Pokračujeme v debatách a pokusech o spolupráci na společném tématu barokního dědictví (Baroque Live z Linze a náš festival Týdny západočeského baroka), debaty s AE.

7. Jak byste sám ohodnotil spolupráci s Linzem?

Jedinečná inspirace a otevření kolegové.

2. Logos

2.1 Logo Linz 2009



LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

Quelle: www.linz09.at

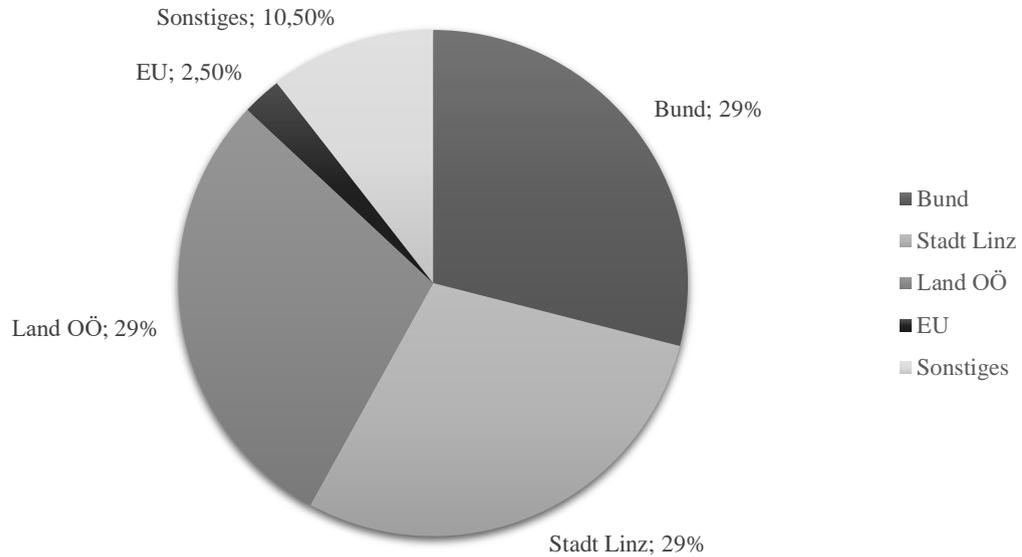
2.2 Logo Pilsen 2015

20 |  Plzeň

Quelle: www.plzen2015.cz

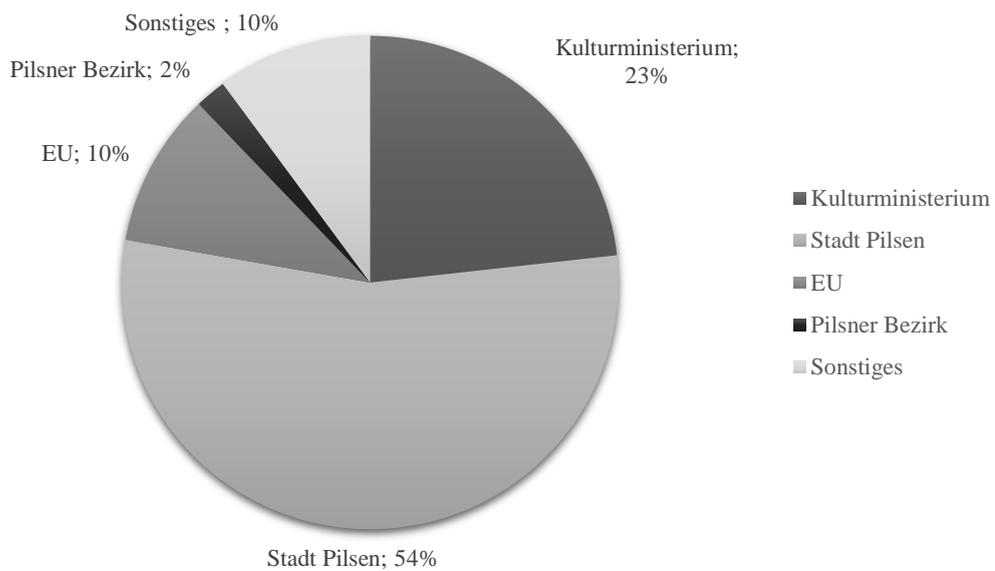
3. Finanzierung Linz 2009 und Pilsen 2015

3.1 Finanzierung der KHE Linz 2009



Autor der Graphik: Ivana Ondráčková

3.2 Finanzierung der KHE Pilsen 2015



Autor der Graphik: Ivana Ondráčková